

Medienkonzeption an der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg (Stand 2024/25)



Inhaltverzeichnis

1. Allgemeines zur Konzeption

2. Organisation zur Medienkompetenzentwicklung und Verwaltung

- 2. 1 Bereich I: Allgemeine Einführungsphase für den 5. Jahrgang
- 2. 2 Bereich II: Arbeit und Entwicklung mit Kollegium, Eltern- und Schülerschaft
- 2. 3 Bereich III: Schwerpunktzeit: Medien
- 2. 4 Allgemeine Übersicht zur Medienkompetenzentwicklung in drei Bereichen innerhalb der Schule
 - 2. 4. 1 Übersicht für Zuständigkeiten
- 2. 5. Ausbildung von Medienscouts für die Präventions- und Interventionsarbeit
 - 2. 5. 1 Die Ausbildung der Medienscouts
 - 2. 5. 2 Integration der Medienscouts in die Schule
 - 2. 5. 3 Medienscoutarbeit und Kooperation mit anderen Institutionen
- 2. 6 Datenschutz an der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg
- 2. 7 Der Handyführerschein
- 2. 8 Elternkommunikation über Iserv-Elternbriefe

3. Unterrichtsentwicklung und Einbindung der Medienkompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW in die verschiedenen Fächer

- 3. 1 Die verschiedenen Medienkompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW in die verschiedenen Fächer
- 3. 2 Erläuterung zur Einbindung des Medienkompetenzrahmens in die internen Lehrpläne
- 3. 3 Verbindliche Inhalte und Methoden im Rahmen der schulischen Arbeit in den Jahrgängen
 - 3. 3. 1 Übersicht zu den verbindlichen Inhalten und Methoden in den Jahrgängen
- 3. 4 Arbeiten mit digitalen Medien zur Gestaltung des Unterrichts und Organisation
 - 3. 4. 1 Dienstgeräte für das Kollegium
 - 3. 4. 2 Schülerpool für den Unterricht in Einzel- und Doppelstunden sowie Klassentablets und Tabletendienste
 - 3. 4. 3 Projektpool für langfristige Projektarbeit
 - 3. 4. 4 Digitale Tafeln von Heinekingmedia
 - 3. 4. 5 Digitales Arbeiten in der Oberstufe
 - 3. 4. 6 Eigene Endgeräte in der Sekundarstufe I und Wlan-Vertrag
 - 3. 4. 7 Digitales Klassenbuch über Webuntis
 - 3. 4. 8 Schüler-Ipads und Wlanutzung mit privaten Geräten

4. Kooperationen mit (externen) Partnern

- 4. 1 Medientage in Kooperation mit (Medien)Scouts und Jubi Tecklenburg
- 4. 2. Präventivstunden mit der Dienststelle Cyberkriminalität der Polizei des Kreises
- 4. 3. Iserv als Partner für eine Kommunikationsplattform in der Schule
 - 4. 3. 1 Erweiterung und Etablierung des Systems in den schulischen Alltag
- 4. 4. Kooperation mit den Lengericher Grundschulen „Runder Tisch Medien“
- 4. 5. Law for School als Internetplattformen für Medienrecht

5. Personalentwicklung und Fortbildungsmaßnahmen

- 5. 1. Übersicht Aufgaben von First-Level Support (Medienbeauftragter), Second Level Support (KAAW) und der Stadt

- 5.2 Einführung und Etablierung der Kommunikationsplattform Iserv
- 5.2.1 Einarbeitung der Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit dem System Iserv
- 5.2.2 Einarbeitung der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit dem System Iserv
- 5.3 Wiederkehrender Fortbildungsbedarf
- 5.4 Individuelle und aktuelle Fortbildungen

6. Technologieentwicklung bezogen auf benötigte Ressourcen der Standorte

- 6.1 Übersicht des technisch, pädagogischen Einsatzkonzepts (tpEK)
- 6.2 Benötigte Hard- und Softwareressourcen
- 6.2.1 Einführung von Hardware und Software an der Schule
- 6.2.1 Einbindungsverlauf von neuen Apps

1. Allgemeines zur Konzeption

„Im Schulgesetz NRW (Stand: 15.08.2015) heißt es im § 2 Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule, dass Schüler/innen insbesondere lernen sollen, "mit Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen."

Die Förderung von Medienkompetenz an Schulen bzw. im Unterricht wird immer wichtiger. Um Kindern und Jugendlichen Medien zu vermitteln und sie auf das Leben in unserer dynamischen Informationsgesellschaft vorzubereiten, braucht es Kompetenzen, die sie innerhalb und außerhalb der Schule nutzen können. So spielt der kompetente und verantwortungsvolle Umgang mit Medien heute nicht zuletzt in sehr vielen Berufen eine zentrale Rolle.“¹

Das Medienkonzept der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg verfolgt im Sinne des Medienkompetenzrahmens des Landes NRW die Arbeit mit verschiedenen Medien in der Schule. Dabei wird darauf geachtet, dass die Medienarbeit eine Entwicklung von praktischen Fähigkeiten bzw. eine Grundlagenbasis fördert und fordert. Diese Entwicklung beinhaltet das Nutzen der Medien auf theoretischer wie praktischer Ebene, da die Mediennutzung ein wichtiger Bereich des zukünftigen Lebens der Schülerinnen und Schüler² darstellt.

Die Konzeption umschließt dabei die verschiedenen Möglichkeiten, die sich sowohl SuS bieten, als auch den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen³. Beide Seiten müssen einen geschulten Umgang mit Medien vorweisen können.

Zudem werden aktuelle Herausforderungen an die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg herangezogen und die Ausstattung und der mögliche Fortbildungsbedarf aufgegriffen. Damit ist der Bereich Medienkompetenz und das Nutzen von Medien ein Bereich, der einem stetigen Wandel unterliegt und dauernd aktualisiert wird.

² Im weiteren Konzept SuS genannt.

³ Im weiteren Konzept KuK genannt.

2. Organisation zur Medienkompetenzentwicklung

Der folgende Teil des Medienkonzepts der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg gibt eine Übersicht zum schulinternen Aufbau, zur Entwicklung des Medienkonzepts und der Entwicklung von Medienkompetenz. Zuerst folgt eine kurze Erläuterung der verschiedenen Teilbereiche, danach werden diese nochmals als übersichtliches Schaubild dargestellt.

2.1 Bereich I: Allgemeine Einführungsphase für den 5. Jahrgang

Für einen grundlegenden Umgang mit Medien braucht es eine klare Stellungnahme der Schule bezogen auf die Medienarbeit. Die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg führt zur Einführung der neuen SuS die folgenden Inhalte und Veranstaltungen durch:

Eine Handyordnung, die mit der gesamten Schule entwickelt wurden. Das beinhaltet die Lehrerinnen und Lehrer, Eltern sowie die Kolleginnen und Kollegen. An diese Handyordnung müssen sich alle Beteiligten halten.

Im Lauf des Schuljahres durchlaufen die SuS, neben den durch die internen Lehrpläne vorgegebenen Inhalte und die verbindlichen Vorgaben des Medienkonzepts, einen mehrtägigen Medienpräventionstag, auch Handyführerschein genannt. Dieser wird entweder durch externe Partner organisiert oder im Lauf der schulischen Entwicklung durch ausgebildete SuS (Medienscouts) erarbeitet und veranstaltet. Hier lernen die SuS den Umgang mit dem Handy und anderen digitalen Medien. Außerdem umfasst das Programm die moralische Seite von (Cyber)Mobbing und deren Folgen sowie ein rechtliches Verständnis von Datenschutz und Handlungen in digitalen Räumen.

Hinzu kommen Regelungen der Schulordnung, die den Medienkonsum und deren Nutzung in die Richtung lenken, die sich die Schule vornimmt durchzusetzen.

2.2 Bereich II: Arbeit und Entwicklung mit Kollegium, Eltern- und Schülerschaft

Die Medienkonzeption der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg funktioniert nur auf **Eltern, Schul-, und Schülerebene**. Nachfolgend findet sich eine Erläuterung zu diesen Arbeitsbereichen und den möglichen Zielen, die die Schule verfolgt.

Im Bereich der **Elternarbeit** veranstaltet die Schule mehrere Informationsabende, wobei der erste direkt im fünften Schuljahr durchgeführt wird und den Eltern einen Überblick zur aktuellen Medienentwicklung gibt. Die Schule sieht zudem vor mit interessierten Eltern kleine Gruppen zu bilden, die sich aktiv mit verschiedenen Bereichen der Medienentwicklung beschäftigen wollen, um aktive Tipps zur Arbeit und Erziehung mit ihnen zu entwickeln. Dadurch sollen Eltern zu Multiplikatoren werden, die sich selbst und andere unterstützen.

Die Schülerschaft entwickelt ihre Medienkompetenzen, wie schon erwähnt, im Rahmen der Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW. Neben der Integration der Kompetenzen in die verschiedenen, schulinternen Lehrpläne werden in Projekttagen diese Kompetenzen weiter

gefördert. Für die SuS bedeutet dies eine Akzeptanz der schulinternen Regelungen, wie dem Handyführerschein und dem Einsatz der erlernten Verhaltensweisen im normalen Schulalltag. Zudem sollen die SuS als (Medien)Scouts ausgebildet werden, die ihrerseits als Multiplikatoren und Medienexperten in Klassen und der Schule arbeiten.

Die Schule und das Kollegium allgemein kann auf verschiedenen Ebenen arbeiten, um Medienkompetenz bei den SuS zu fördern und zu entwickeln. Neben dem Aufgreifen verschiedener Themen in die schulinternen Lehrpläne, werden auch Unterrichtsphasen mit digitalen Methoden aufgearbeitet, die den SuS auch für die Zukunft hilfreich sein können. Dabei ist es wichtig, dass die KuK durch ihre Fortbildungen so souverän mit den digitalen Methoden umgehen können, dass diese für den Unterricht als Bereicherung verstanden werden. Das bedeutet dementsprechend nicht, dass Unterricht nur noch digital stattfindet, sondern als Teil der gesamten, schulischen Arbeit verstanden wird. Durch die bereitgestellte Hard- und Software gibt die Schule allen Beteiligten die Möglichkeit, digital arbeiten zu können.

2. 3 Bereich III: Schwerpunktzeit: Medien

Der Schwerpunktzeit Medien erlaubt interessierten SuS einen intensiven Umgang und das Verständnis für digitale Medien. Dieses Wissen umfasst, neben den methodischen und technischen Möglichkeiten, auch eine Theorieebene. Neben den im Unterricht aufgegriffenen Inhalten ergibt sich für diese SuS die Möglichkeit ihr Wissen in die schulische Umgebung einzufügen. Eine Entwicklung zu einem Expertenteam, das sich um technische Gerätschaften in der Schule kümmert, beispielsweise eine Technik/Geräteausleihe, wäre damit ebenso möglich und wird angestrebt, wie die Ausbildung von (Medien)Scouts.

2. 4 Allgemeine Übersicht zur Medienkompetenzentwicklung in drei Bereichen innerhalb der Schule

Bereich I

Allgemeine Einführungsphase für den 5. Jahrgang

- Grundlegender Umgang mit Medien in der Schule (Schulregeln, Medientage, Handführerschein)
- Datenschutz
- Sicherheit in sozialen Netzwerken
- Praktischer Umgang mit wiederkehrenden Medien
- Einführungsveranstaltung für die Elternschaft

Bereich II

Elternarbeit

- Mitarbeit in Projekten
- Akzeptanz der Schulregeln bezüglich der Mediennutzung (Klare Konsequenzenabsprache)
- Fortbildungen und Informationstage

Schülerschaft

- Erlernen der grundlegenden Schlüsselkompetenzen zur Mediennutzung (siehe folgende Konzeption)
- Akzeptanz der Schulregeln zur Mediennutzung

Schule/Kollegium

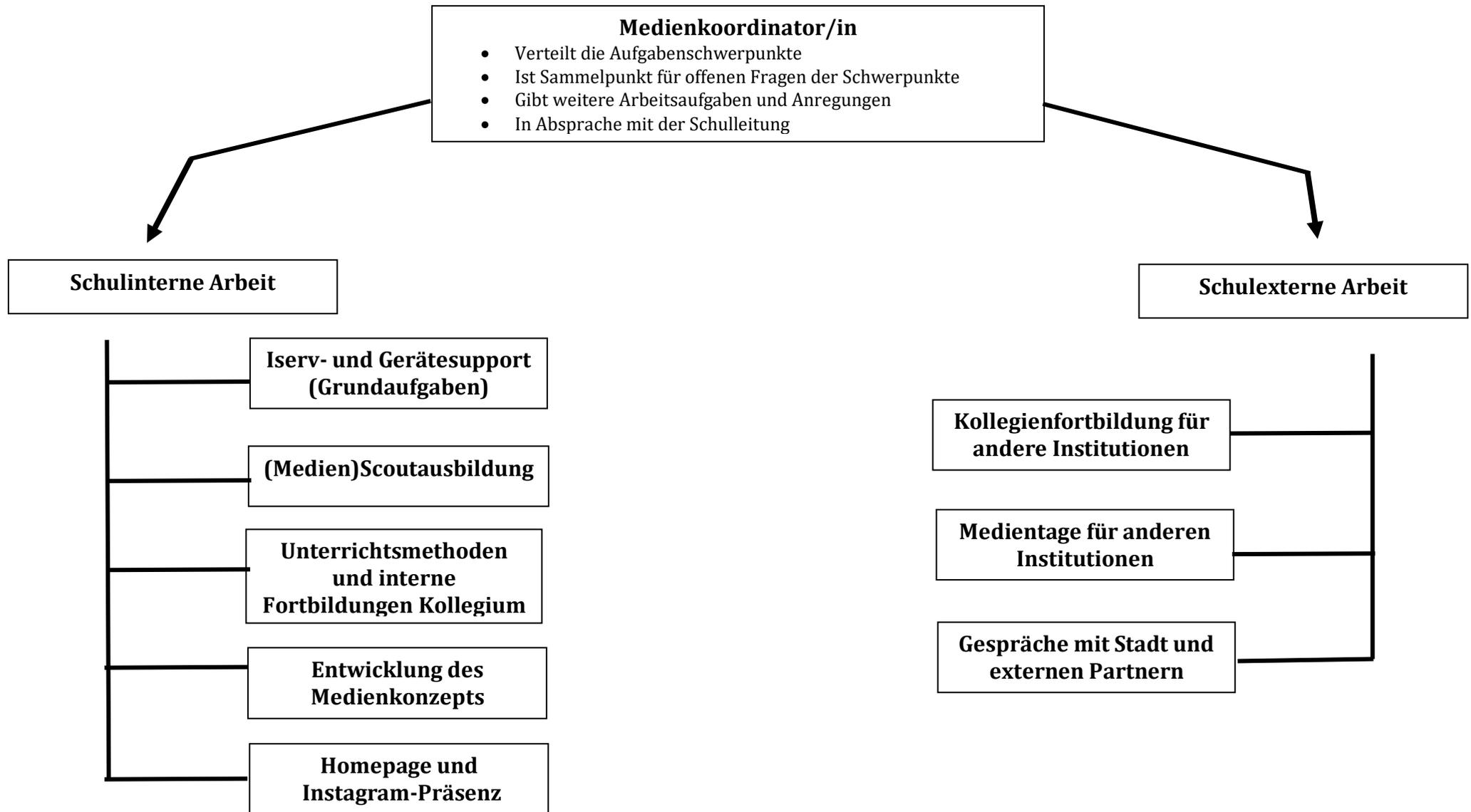
- Verankerung in den Lehrplänen (Medienkompetenzplan NRW)
- Praktische Nutzung von Medien (beispielsweise für Präsentationen) mit Absprachen zur grundlegend ähnlichen Nutzung
- Kapazitäten in Form von Hard- und Software
- Teilnahme an Fortbildungen

Bereich III

Schwerpunktweig: Medien

- Vertiefendes Arbeiten auf praktischer und theoretischer Ebene bezogen auf die grundlegenden Schlüsselkompetenzen
- Aufbau eigenständig agierender Medienexperten und Präventivgruppe
 - ⇒ (Medien)Scouts
 - ⇒ Leitung von technischen Räumlichkeiten
 - ⇒ Selbstgeleitete AG's

2. 4. 1 Übersicht für Zuständigkeiten



Erläuterung zur inhaltlichen Arbeit (intern)

Ansprechpartner

Iserv- und Gerätesupport (Grundaufgaben)

- Einbindung von neuen SuS in das System
- Ansprechpartner bei Problemen mit dem System
- Grundlegende Wartung und Pflege
- Integration neuer Möglichkeiten bezogen auf die Arbeit mit Iserv
- Einfache Wartung und Nutzungs-beobachtung der Geräte der Schule

**Nico Rieger
Christian Althoff
Silas Garthe
Julian Hüwelmann
Kerstin Diesing
(KAAW)**

Unterrichtsmethoden und interne Fortbildungen

- Abhalten von Lehfbobis
- Erarbeitung neuer Lehfbobis
- Erarbeitung von Medienfortbildungstagen für das Kollegium
- Feedbackkultur entwickeln für weitere Arbeit

**Björn Matthes
Christian Althoff
Medienbeauftragte
Fachschaften**

Entwicklung des Medienkonzepts

- Überarbeitung des Konzepts im Lauf des Schuljahres
- Einarbeitung neuer Inhalte durch schulische Entwicklung
- Präsentation und Umsetzung im Kollegium
- Einarbeitung der Inhalte in den Fachgruppen

**Christian Althoff
Schulleitung**

Untis und Stundenplanverwaltung

- Erstellung des Stundenplanes über Untis
- Integration von SuS und Lehrkräfte
- Verwaltung der Vertretungseinsätze

**Nico Rieger
Thorsten Reichel
Christoph Dudek
Björn Dellbrügge**

Mediencoutausbildung

- Mitausbildung der Scouts in der AG und die Ausbildungswochenenden
- Mitfahren auf Ausbildungsfahrten
- Erarbeitung und Weiterentwicklung des Ausbildungskonzepts
- Kooperationsarbeit mit anderen Schulen in Lengerich

**Ausgebildete Scouts
Christian Althoff
Kathrin Rasch**

Homepage und Instagram-Präsenz

- Aktualisieren der Homepage
- Verknüpfung zum Materialpool für Eltern und SuS
- Hochladen von Inhalten
- Hochladen von schulische Videos auf YouTube

**Ausgebildete Scouts
Christian Althoff
Christoph Dudek
Thorsten Reichel**

ANTON als fächerübergreifend Lernapp

- Einstellen neuer Informationen
- Verwaltung von Klasseninformationen

**Christian Althoff
Silas Garthe-Krause**

Erläuterung zur inhaltlichen Arbeit (extern)

Ansprechpartner

Kollegienfortbildung für andere Institutionen

- Abhalten von externen Lehfbis
- Erarbeitung neuer externer Lehfbis
- Erarbeitung von Medienfortbildungstagen für andere Kollegien und Schulen

**Ausgebildete Scouts
Christian Althoff
Wilhelm Rinschen**

Gespräche mit Stadt und externen Partnern

- Absprachen für technische Umsetzungen an der Schule
- Vorantreiben der Arbeit mit anderen Institutionen zur Ergänzung des Medienkonzepts
Runder Tisch Medien mit anderen Schulen Austausch mit den Digitalbeauftragten der anderen Schulen

**Schulleitung
Christian Althoff
DiB andere Schulen**

Medientage für anderen Institutionen

- Abhalte von Medientage und Präventivstunden an anderen Schulen

**Ausgebildete Scouts
Christian Althoff
Wilhelm Rinschen**

2.5 Ausbildung von Medienscouts für die Präventionsarbeit und Interventionsarbeit

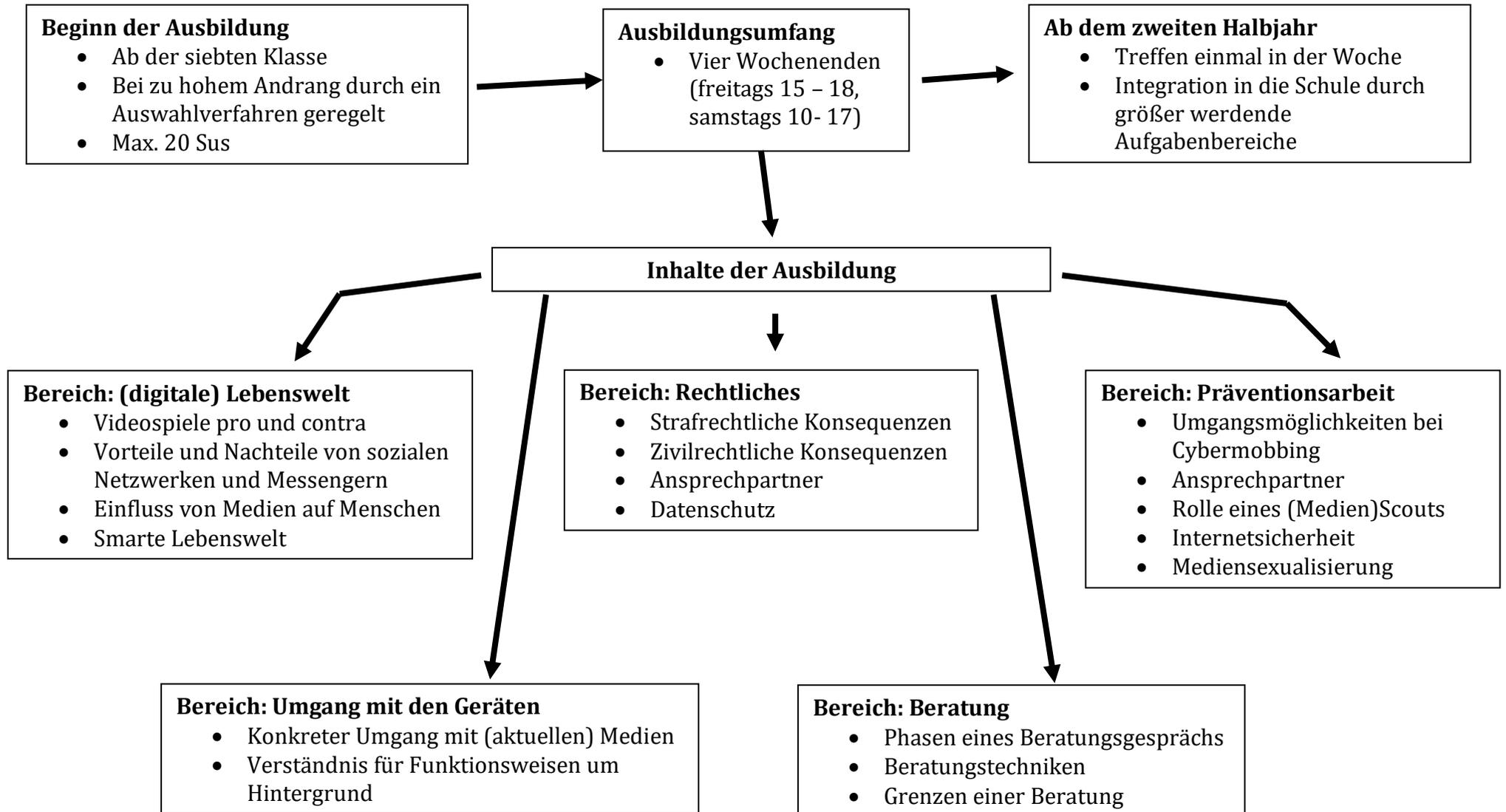
(Medien)Scouts geben ihr Wissen weiter: Sie sollen Informations- und Beratungsangebote für Mitschülerinnen und Mitschüler, Eltern und Lehrer entwickeln und durchführen. Sie führen beispielsweise Projekttag durch, halten Unterrichtsstunden oder gestalten Elternabende zu Themen wie „Facebook“, „Cyber-Mobbing“, „Handy-Nutzung“ oder „Computerspiele“.

Weil diese Aufgaben weit über das technische Verständnis und reines Anwenderwissen hinausgehen, beinhaltet die Medienscouts-Ausbildung auch Elemente des „Sozialen Lernens“, ein Kommunikationstraining und Übungen zur Entwicklung von Beratungskompetenz. Bei dem Projekt handelt es sich um eine Peer-to-Peer-Ausbildung, die sich in den letzten Jahren in Lengerich positiv etabliert hat.⁴

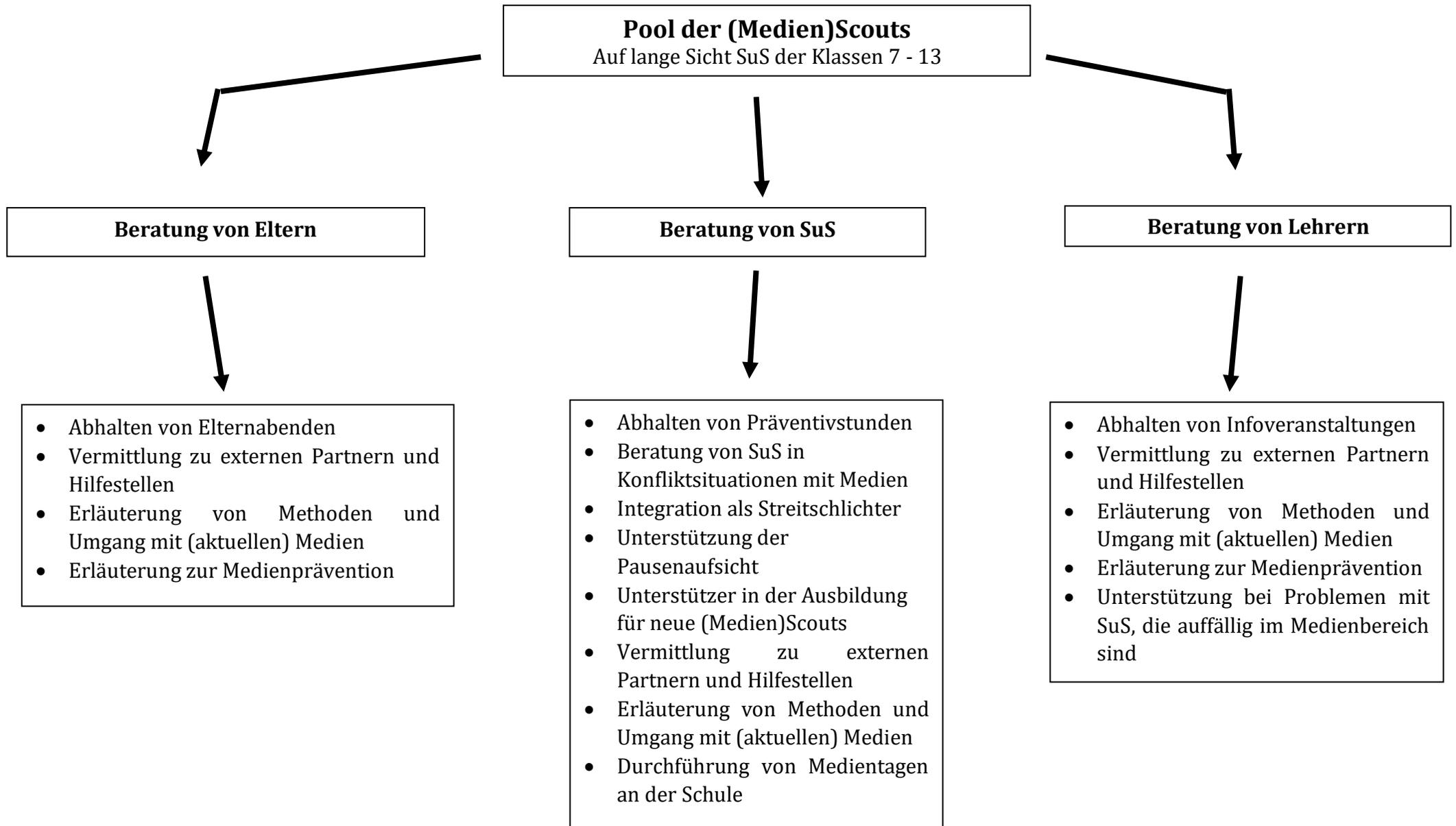
Um die Arbeit der (Medien)Scouts nicht nur wertzuschätzen, sondern sie auch zu einem integralen Bestandteil der Schule zu machen, müssen einige Kriterien erfüllt werden, die die nachfolgenden Schaubilder erläutern. Grundlegend wichtig ist jedoch die Akzeptanz des Kollegiums für die Arbeit der Scouts und die Wahrnehmung der Rolle der Scouts durch die Mitschülerinnen und Mitschüler.

⁴ <http://www.medienscouts-nrw.de>

2. 5. 1 Die Ausbildung der Medienscouts

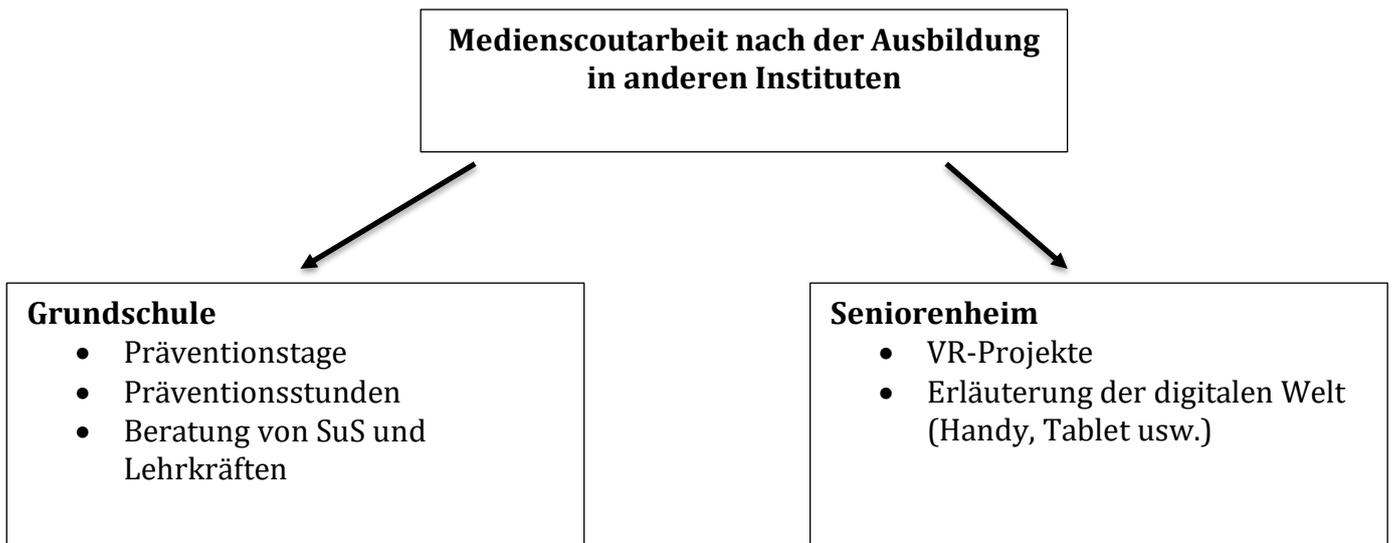


2. 5. 2 Integration der (Medien)Scouts in die Schule



2. 5. 3 Medienscoutarbeit und Kooperation mit anderen Institutionen

Die Medienscouts erarbeiten nicht nur Projekte an der eigenen Schule, sondern führen auch Medienpräventionsarbeit, Präventionstage und weitere Aktionen in verschiedenen Institutionen durch.



Die Medienscouts besprechen die Inhalte und die Durchführung selbstständig mit den Ansprechpartnern der Institutionen. Bei neuen Projekten werden sie zuerst von den Ausildern begleitet. Am Ende soll auch hier ein selbstständiger Austausch entstehen.

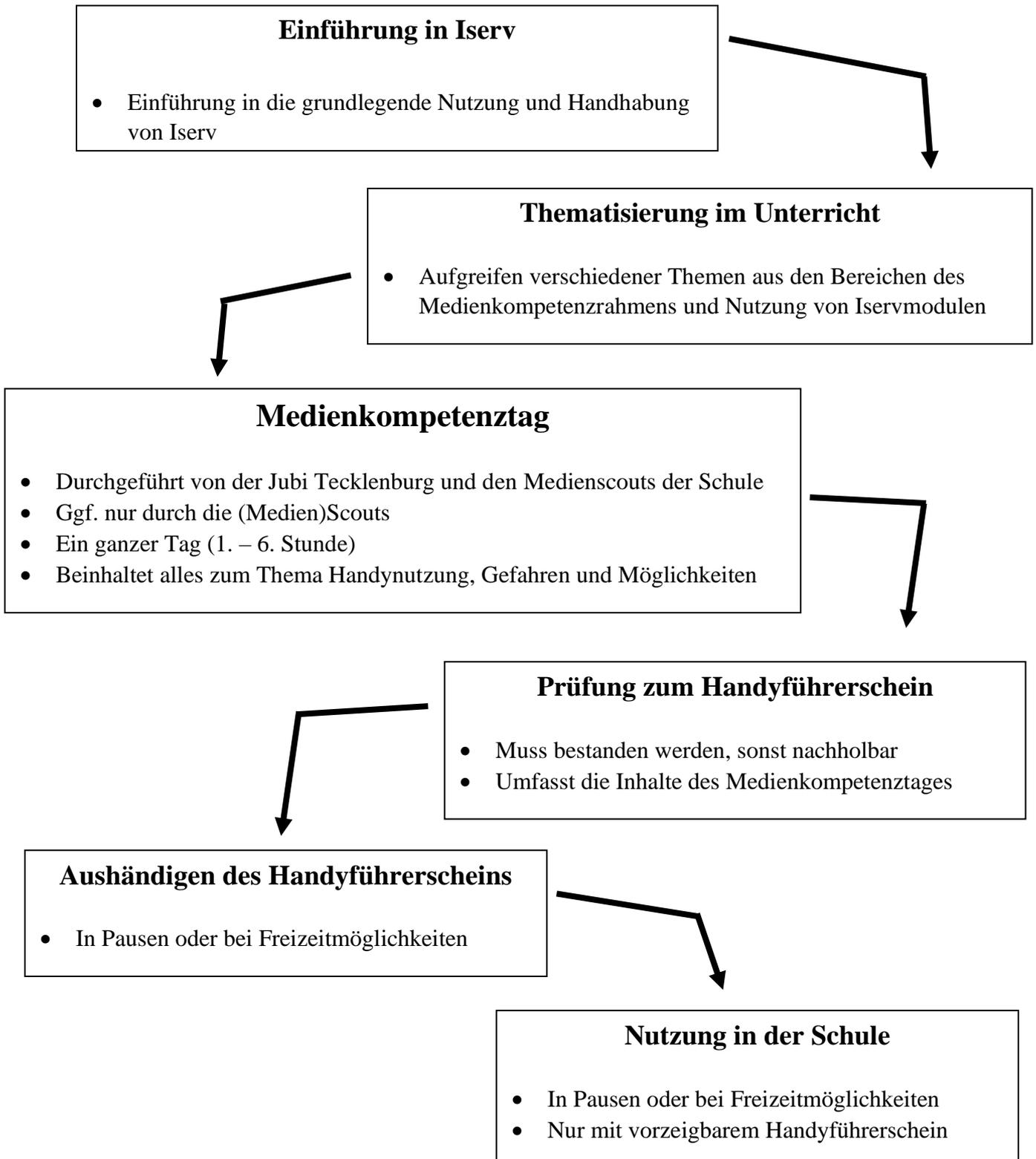
2. 6 Datenschutz an der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg

Die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg verfolgt die allgemeinen Richtlinien der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Die Schule beachtet damit die sachgemäße Verarbeitung von personenbezogenen Daten aller Beteiligter Mitglieder des schulischen Alltags. Dazu zähle die folgenden Handlungsstrategien:

- Zur Einschulung wird den Eltern, sowie SuS ein Dokument ausgehändigt, in dem sie angeben, wie ihre personenbezogenen Daten veröffentlicht werden dürfen. Diese kann von Eltern oder SuS zu jederzeit wieder zurückgenommen werden.
- Vor Benutzung der Kommunikationsplattform Iserv wird eine Benutzerverordnung unterschrieben, die angibt, welche Rechte und Pflichten bezogen auf den Daten- und Nutzermöglichkeiten vorliegen
- SuS werden dazu angehalten ihre personenbezogenen Daten nicht einfach rauszugeben und damit vorsichtig umzugehen. Dieses Verhalten wird im gesamten, schulischen Kontext geschult, vor allem aber an Medientagen oder dafür vorgesehenen Stunden bzw. Unterrichtsreihen
- Schülerdaten, wie Namen, Adressen und Zeugnisnoten können nur mit einem Passwort aufgerufen werden und sind so nicht frei zugänglich
- Schülerbezogene Daten und Informationen werden nicht über Netzwerke verbreitet, bei denen nicht eindeutig geklärt werden kann, wo diese Daten gespeichert werden
- Das Kollegium wird darin geschult sorgsam mit personenbezogenen Daten umzugehen
- Bei Aushängen und Veröffentlichungen wird darauf geachtet, dass diese ausgehangen werden dürfen und kein Fremdeinblick möglich ist
- Sowohl im Schild-System, Iserv als auch in Untis sind Nutzungsverträge unterzeichnet worden, die dem aktuellen Stand des Datenschutzes Rechnung tragen.

2. 7 Der Handyführerschein

Die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg arbeitet seit ihrer Entstehung mit verschiedenen Institutionen zusammen, die als kooperativer Partner zur Medienkompetenzentwicklung beitragen (siehe hierzu Abschnitt 4. Kooperationen mit (externen) Partnern). Um den Schülerinnen und Schülern schon zu Beginn ihrer Schulzeit an der Schule einen Rahmen zur Handnutzung zu geben, wurde der Handyführerschein etabliert. Dieser durchläuft die nachfolgenden Stufen:



2. 8 Elternkommunikation über Iserv-Elternbriefe

Mit dem Schulkonferenzbeschluss des Schuljahres 23/24 entscheidet sich die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg den umsetzbaren Hauptteil der Elternbriefe und Informationen über das Modul-Iserv Elternbriefe zu organisieren. Die Entscheidung wurde nach einer Probephase getroffen. Die Iserv-Elternbriefe werden für die folgenden Schwerpunkte genutzt:

- *Elterninformationsbriefe allgemein von der Schulleitung*
- *Elternbriefe allgemein von den Abteilungsleitungen*
- *Briefe für Klassenfahrten und Ausflüge*
- *Briefe zu Klassenpflegschaften*
- *Versand vom Klassenarbeiten mit Passwortschutz (experimentell)*
- *Abwesenheiten von SuS melden*

Der Kommunikationsweg ist datenschutzrechtlich abgesichert. Zudem entstehen keine rechtlichen Probleme bezogen auf Unterschriften der Eltern, da sich diese mit einer persönlichen E-Mail-Adresse anmelden müssen, die auch bei der Anmeldung der SuS angegeben werden muss.

Umfangreiche Informationen zum System, samt Erklärvideos, findet man unter dem folgenden QR-Code



3. Unterrichtsentwicklung und Einbindung der Medienkompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW in die verschiedenen Fächer

Dieser Teil des Medienkonzepts der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg beschäftigt sich mit der Implementierung des Medienkompetenzrahmens NRW in die internen Lehrpläne der Fächer der Schule.

Die konkrete Einbindung der verschiedenen Kompetenzbereiche aus dem Medienkompetenzrahmen NRW sind den jeweiligen schulinternen Lehrplänen zu entnehmen. Die Lehrpläne werden jährlich auf die sich verändernde Situation abgestimmt, womit neue Möglichkeiten in Form von Apps, Geräten, Programmen, aber auch von den verschiedenen zu lernenden Fähigkeiten aufgenommen werden. Mit der Zeit sollen sich, durch wiederholte Nutzung und Evaluation die Methoden und Inhalte festlegen, die sich als besonders wertvoll und zeitgemäß zeigen.

3. 1 Die verschiedenen Medienkompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens NRW in die verschiedenen Fächer

Prinzipiell gibt es sechs Kompetenzbereiche, die es für die Einbindung in die schulinternen Lehrpläne zu beachten gilt. Diese wären:

1. Bedienen und Anwenden

1. 1. Medienausstattung (Hardware): Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden, mit dieser verantwortungsvoll umgehen

1. 2. Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

1. 3. Datenorganisation: Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen. Informationen zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.

1. 4. Datenschutz und Organisationssicherheit: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten.

2. Informieren und Recherchieren

2. 1. Informationsrecherche: Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

2. 2. Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandelnd und aufbereiten

2. 3. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

2. 4. Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen, Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

3. Kommunizieren und Kooperieren

3. 1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

3. 2. Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

3. 3. Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikation- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren, ethische Grundätze sowie kulturell, gesellschaftliche Normen beachten.

3. 4. Cybergewalt und -kriminalität: Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen

4. Produzieren und Präsentieren

4. 1. Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

4. 2. Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkungs- und Aussageabsicht beurteilen

4. 3. Quellendokumentation: Standards der Quellengaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

4. 4. Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts) Urheber- und Nutzungsrecht (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

5. Analysieren und Reflektieren

5. 1. Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutung kennen, analysieren und reflektieren

5. 2. Meinungsbildung: Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

5. 3. Identitätsnutzung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

5. 4. Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

6. Problemlösen und Modellieren

6. 1. Prinzipien der digitalen Welt: Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

6. 2. Algorithmen erkennen: Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren

6. 3. Modellieren und Programmieren: Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösungsstrategien entwickeln, und dazu eine strukturierte algorithmische Sequenz planen – diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen

6. 4. Bedeutung von Algorithmen: Einflüsse von Algorithmen und Auswirkungen der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

3. 2 Erläuterung zur Einbindung des Medienkompetenzrahmens in die internen Lehrpläne

Die Kompetenzbereiche und Teilkompetenzen werden in den Lehrplänen den verschiedenen Themen zugeordnet. Dabei wird darauf geachtet, dass die Bereiche „**Inhaltliche Umsetzung**“, „**notwendige technische Ressource**“ und „**Kompetenz der Lehrkraft/SuS**“ beachtet wird. Anhand der Zahlen lassen sich die Teilkompetenzbereiche in der Tabelle ablesen, die das Thema aufgreift. Eine detaillierte Auflistung findet sich in einem **speziell dafür ausgewiesenen Bereich der Lehrpläne**.

Im Lauf ihrer schulischen Laufbahn bearbeiten die Themen dabei alle Kompetenzbereiche, die der Medienkompetenzrahmen NRW vorgibt.

Die konkreten Inhalte für den jeweiligen Lehrplan werden entweder in der gesamten Fachschaft er- und überarbeitet oder diese Aufgabe wird von einer Steuergruppe innerhalb der Fachschaft übernommen. In Absprache mit dem Medienkoordinator der Schule wird dann abgestimmt, welche Inhalte und Methoden in den verbindlichen Teil der Medienkonzeption übernommen werden, die in jedem Fach oder fachabhängig von jedem

KuK aufgegriffen und erarbeitet werden müssen. Damit diese Aufgabe auf mehreren Schultern verteilt ist, hat jede Fachschaft einen Medienbeauftragten, der oder die mit dem Medienkoordinator i

3. 3 Verbindliche Inhalte und Methoden im Rahmen der schulischen Arbeit in den Jahrgängen

Um garantieren zu können, dass die Schule die Medienkompetenzen des Medienkompetenzrahmens auch anwendet, gleichzeitig aber auch verbindliche Absprachen hat, welche Inhalte und Methoden im Medienkompetenzbereich über die Schuljahre hinweg erarbeitet werden, werden die Methoden und Inhalte, die sich als besonders wichtig für die Medienkompetenz der SuS zeigen, fächerintern, aber auch fächerübergreifend geübt. Da jedes Fach jedoch flexibel mit Apps, Programmen, Methoden und Inhalten umgehen und auch neue Dinge ausprobieren soll, empfiehlt es sich mit dem Medienbeauftragten und seinem Team am Ende des Schuljahres einmal darüber zu sprechen, wie sich die verbindlichen Inhalte und Methoden verändern. Grundsätzlich muss aber darauf hingearbeitet werden, dass sich Inhalte und Methoden etablieren, die im Lauf der Jahre sowohl von SuS als auch vom Kollegium gelehrt und gelernt werden können.

3. 3. 1 Übersicht zu den verbindlichen Inhalten und Methoden in den Jahrgängen

Die folgenden Inhalte und Methoden werden in den Jahrgängen, bezogen auf die Entwicklung der Medienkompetenzen im Rahmen des Medienkompetenzrahmens NRW, an der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg verbindlich gelehrt und weiterentwickelt. Die genauen Kompetenzbereiche können den jeweiligen internen Lehrplan entnommen werden.

Jahrgang 5

<i>Inhalt/Methode</i>	<i>Art</i>	<i>Fachintern oder Fachübergreifend</i>
Recherchieren mit Rückwärtssuche im Sinn der Quellenüberprüfung	Methodisch	Übergreifend
Erste Erklärvideos ohne Schnittprogramme erstellen	Methodisch	Übergreifend
Grundlegende Funktionen von Tablet und Computer	Methodisch/Inhaltlich	Übergreifend
Handlungsweisen bei Cybermobbing oder Beleidigung im Internet	Inhaltlich	Fachintern Deutsch, Religion, Klassenstunde
Umgang mit dem Handy	Methodisch, Inhaltlich	Übergreifend

Jahrgang 6

<i>Inhalt/Methode</i>	<i>Art</i>	<i>Fachintern oder Fachübergreifend</i>
Erklärvideos Schnittprogramme erstellen oder bestimmten Methoden (zum Beispiel Explainity)	Methodisch	Übergreifend
Kurzpräsentationen mit Power-Point oder ähnlichen Programmen halten	Methodisch, Inhaltlich	Übergreifend
Digitale Lernplakate erstellen (arbeiten mit QR-Codes)	Methodisch	Übergreifend

Jahrgang 7

<i>Inhalt/Methode</i>	<i>Art</i>	<i>Fachintern oder Fachübergreifend</i>
Professionelle Erklärvideos mit Schnittprogrammen erstellen	Methodisch	Übergreifend
Apps zur Sicherung von Informationen und Arbeitsschritten gezielt nutzen	Methodisch, Inhaltlich	Übergreifend
Analoge und digitale Techniken für eigene Unterrichtsinhalte verbinden	Methodisch, inhaltlich	Übergreifend

Jahrgang 8

<i>Inhalt/Methode</i>	<i>Art</i>	<i>Fachintern oder Fachübergreifend</i>
Erweiterung von Schnittmöglichkeiten zur Videoerstellung	Methodisch	Übergreifend
Konkretisierung zur Sicherung von umfassenderen, digitalen Projekten	Methodisch, Inhaltlich	Übergreifend
Erweiterung der Präsentationsfähigkeiten mit digitalen Medien	Methodisch, inhaltlich	Übergreifend

Jahrgang 9

<i>Inhalt/Methode</i>	<i>Art</i>	<i>Fachintern oder Fachübergreifend</i>
Strukturierte Organisation von digitalem Datenmaterial	Methodisch	Übergreifend
Kritisches Hinterfragen von Informationen verschiedener Datenquellen	Methodisch, Inhaltlich	Übergreifend

Jahrgang 10

<i>Inhalt/Method</i>	<i>Art</i>	<i>Fachintern oder Fachübergreifend</i>
Zeitgleiches Nutzen verschiedener Apps zum Erreichen von persönlichen Entwicklungszielen	Methodisch, inhaltlich	Übergreifend

Die Inhalte werden in Zukunft weiter ergänzt, evaluiert und/oder erweitert.

3. 4 Arbeiten mit digitalen Medien zur Gestaltung des Unterrichts und Organisation

Die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg hat sich in einem Beschluss auf der Lehrerkonferenz auf die Ausstattung und Arbeit mit Ipads geeinigt. Die Entscheidung zu Ipads fiel aus den folgenden Gründen:

- **Einfache Verwaltung durch ein MDM**
- **Möglichst lange Supportlaufzeit und Sicherheitsupdates**
- **Einfaches Arbeiten durch schulspezifische Apps**

Die KuK werden, sofern mit dem Schulträger möglich, mit einem eigenen Dienstgerät ausgestattet, während es für die SuS die Möglichkeit zum Zugriff auf einen Tabletpool gibt. Nachfolgend die verschiedenen Ipads und organisatorischen Nutzungen.

3. 4. 1 Dienstgeräte für das Kollegium

Die Dienstgeräte sind von den KuK mit möglichst wenig Einschränkungen zu nutzen. Rechte und Pflichten zur Nutzung werden durch einen Nutzungsvertrag mit dem Schulträger geregelt. Das Gerät bleibt Eigentum des Schulträgers und kann von außen verwaltet werden.

Die hohe Freiheit zum Arbeiten mit den Geräten, zum Beispiel das selbstständige Aufspielen von Apps oder Veränderung von Einstellungen wird mit den KuK in Fortbildungen geübt, um den Datenschutz und die Sicherheit von Daten zu gewährleisten. Das Gerät verbleibt so lange im Besitz der KuK, solange an der Schule ein Dienstverhältnis besteht.

3. 4. 2 Schülerpool für den Unterricht in Einzel- und Doppelstunden sowie Klassentablets und Tabletsdienste

Für Einzel- und Doppelstunden steht dem Kollegium und den SuS ein Tabletpool bereit, der über das Iserv-System gebucht werden kann. Zudem wurden Tablet auf die Klassen aufgeteilt, sodass in jedem Klassenraum derzeit 13 Geräte zu Verfügung stehen.

In den Klassen wurden Tabletsdienste eingerichtet, die aus zwei bis vier verantwortungsvollen SuS bestehen und gemeinsam mit der Lehrkraft auf die korrekte Nutzung und das Zurückbringen achten. Zudem kann der Tabletsdienste direkt auf Probleme aufmerksam machen und diesen an das Medienteam weiterleiten.

Diese Tablets sind im Modus „Geteiltes Ipads“ eingerichtet, was dazu führt, dass nach Abmeldung die Daten der SuS gelöscht werden und somit niemand auf Unterrichtsdaten zurückgreifen kann, sofern die Nutzerinnen das Abmelden nicht vergessen. Daten müssen auf diesen Ipads über Iserv oder anderen Medien gespeichert werden, wenn sie später genutzt werden sollen.

3. 4. 3 Projektpool für langfristige Projektarbeit

Die Ipads aus dem Projektpool werden ebenfalls über das Iserv-System gebucht. Im Gegensatz zu den Ipads aus dem Schülerpool werden hier die Daten aber nicht direkt gelöscht. Sie sind einzusetzen für langfristige Projekte und können mit Leihvertrag auch von den SuS entliehen werden, um zu Hause damit zu arbeiten. Die Ausleihe läuft über den First-Level-Support der Schule. Nach dem Projekt und der jeweiligen Datensicherung durch die KuK oder die SuS werden die Geräte zurückgesetzt, um die Datensicherheit zu garantieren. Erst dann werden sie wieder ausgegeben.

3. 4. 4 Digitale Tafeln von Heinekingmedia

Zum Schuljahr 2022/23 wird neben der Ipadarbeit auf die digitalen Tafelsysteme der Firma Heinekingmedia gesetzt. Diese ersetzen zugleich die bis zu diesem Zeitpunkt genutzte Kombination aus Ipad und Apple TV, die als digitaler Tafelersatz genutzt wurde.

Obwohl die Kombination aus Ipad und Apple TV als gut empfunden wurde, gibt die digitale Tafel weitere Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung. Neben der Möglichkeit gleichzeitig verschiedene Geräte zu spiegeln, kann die digitale Tafel mit allen gängigen Systemen kabelgebunden und ungebunden betrieben werden. Zudem entsteht eine Symbiose aus analogen Schreibmöglichkeiten und digitalen Tafelanschriften, sowie dem Zeigen von Inhalten. Damit sorgt die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg dafür, dass flexibel mit verschiedenen Systemen gearbeitet werden kann, auf die die SuS in ihrer Lebenswelt treffen werden. Zuerst werden die Tafeln in allen Räumen des neuen Gebäudes installiert, danach auch zeitnah in Tecklenburg.

Neue KuK werden zu Beginn des Schuljahres in die Arbeit mit den digitalen Tafeln eingeführt.

3. 4. 5 Digitales Arbeiten in der Oberstufe

Mit dem Start der Oberstufe im Jahr 2023/24 setzt das Kollegium auf die Arbeit mit Ipad. Sofern noch keine digitalen Tafeln in das Gebäude der Oberstufe (ehemals Dietrich-Bonhoeffer-Realschule) eingebaut werden können, wird wieder mit der Kombination Apple TV- und Ipad gearbeitet. Die Räume werden aber so vorbereitet, dass ein Nachinstallieren von anderen Medien möglich ist (zum Beispiel digitale Tafeln).

In Informationsveranstaltungen wurde den Eltern das Anschaffen eines eigenen Ipad, samt bestimmten Apps und Ausstattung empfohlen. SuS, die nicht in der Lage sind ein solches Gerät zu finanzieren, können ein Gerät von der Schule ausleihen.

Über einen Wlan-Nutzungsvertrag werden die privaten Ipad in das Iserv-System der Schule eingebunden. Wird dieser Vertrag gebrochen, wird die Internetnutzung wieder abgestellt.

Im Hinblick auf die Zukunft muss überlegt werden, wie mit elternfinanzierten bzw. schülereigenen Geräten umgegangen wird. Hier wird auf das Feedback der KuK, die in der Oberstufe unterrichten gewartet, ebenso auf die Medienentwicklungsgespräche der mit dem Schulträger.

3. 4. 6 Eigene Endgeräte in der Sekundarstufe I und Wlan-Vertrag

Momentan findet ein Testversuch statt, schülereigenen Geräte in das Wlan einzubinden und im Unterricht nutzen zu lassen.

SuS haben die Möglichkeit ab der achten Klasse ein privates Ipad in der Sekundarstufe 1 im Unterricht zu nutzen- Ab der siebten Klasse ist dies nur möglich, wenn eine Ausnahme besteht, zum Beispiel durch eine Behinderung oder durch ein spezielles Lernförderfeld. Ähnlich wie in der Oberstufe wird das Tablet in das Wlan der Schule eingebunden und ein Nutzungsvertrag unterschrieben. Die Nutzung des Tablets samt Internetverbindung ist so lange möglich, wie SuS mit diesem vertragsgemäß umgehen. Wird der Vertrag gebrochen, wird das Tablet aus dem Wlan entfernt. Der Vertrag umfasst den Kauf bestimmter Apps sowie Verhaltensregeln.

Zudem muss in der Sekundarstufe I die Nutzung des Gerät von der Klassenleitung erlaubt werden.

Der Schlüssel zum Wlan wird den SuS nicht mitgeteilt. Das Gerät wird vom Medienteam freigeschaltet. Eine Weiterleitung des Netzwerkschlüssels, zum Beispiel per Airdrop, wird angezeigt.

Nachfolgend eine Version des aktuellen Nutzervertrages zur Nutzung der des eigenen Gerätes und des Wlans



Benutzerordnung für das schulische Wlan

(Stand: Juni 2024)

Grundsätzlich gilt:

Ein Gerät, das sich im schulischen Wlan befindet, darf nur für den im Rahmen des Unterricht genutzt werden.

Das integrierte Gerät selbst ist während der Pausenzeiten im Klassenraum zu lassen, um Schäden und Zuwiderhandlungen vorzubeugen, da sonst keine schulische Kontrolle im pädagogischen Sinn möglich wäre. Vor der Ausgabe dieses Vertrages muss die Klassenleitung Ihre Zustimmung zur Nutzung des Tablets im Unterricht hier quittieren:

Die Klassenleitung befürwortet die Nutzung des Tablets zu Unterrichtszwecken für

(Name in Druckbuchstaben)

Name Lehrkraft in Druckbuchstaben und Unterschrift: _____

Regeln zu Nutzung:

Für die Nutzung des schulischen Wlans sind die folgenden Voraussetzungen dauerhaft zu erfüllen und einzuhalten. Eine Zuwiderhandlung kann zum Ausschluss aus dem schulischen Netzwerk führen oder eventuelle rechtliche Konsequenzen mit sich ziehen. Der Begriff „User“ umfasst den Benutzer des Wlans.

1. Die Schule trägt mit der Öffnung des schulischen Wlans wesentlich dazu bei, die im Schulgesetz für Land Nordrhein-Westfalen (NRW-SchulG) sowie in den Kerncurricula der Unterrichtsfächer beschriebenen Kompetenzen zu informations- und kommunikationstechnischen Medien bei den Schülerinnen und Schülern der Schule zu entwickeln.
2. Der autorisierte Zugang zum Wlan der Schule erfolgt grundsätzlich über eine persönliche Aktivierung des Geräts durch die Administratoren. Der Zugang zum Wlan an den Schulstandorten ist mit jedem beliebigen Webbrowser möglich. Bei Minderjährigen müssen Erziehungsberechtigte diese Erklärung gemeinsam unterschreiben.
3. Das im Wlan eingetragene Gerät darf ausschließlich nur für schulische Zwecke in der Schule genutzt werden. Bei dem Gerät muss es sich um ein Ipad mit aktuellen Sicherheitsupdates handeln, das nicht jailbreakt oder anderweitig manipuliert wurde.

4. Der User unterliegt bei der Nutzung des Wlans der allgemeinüblichen Aufsicht innerhalb der Schule. Anweisungen von Lehrkräften ist bezüglich der Benutzung der schulischen informations- und kommunikationstechnischen Medien stets Folge zu leisten. Unterstützt wird das Arbeiten mit Medien durch Einführungen für User.
5. Für Schäden, die ein User vorsätzlich oder (grob) fahrlässig verursacht, ist er grundsätzlich zum Schadensersatz verpflichtet. Über den Schaden wird die Stadt Lengerich oder Stadt Tecklenburg informiert. Sie ist für den weiteren Schadensersatzanspruch und dessen Bearbeitung zuständig und damit Ansprechpartner.
6. Der User trägt eigenverantwortlich dafür Sorge sein Gerät von Viren freizuhalten. Dies gilt für die Vorsicht beim Öffnen unbekannter Dateianhänge und für das Speichern eigener Dokumente und Software.
7. Ein Rechtsanspruch der User auf den Schutz persönlicher Daten im Netzwerk vor unbefugten Zugriffen gegenüber der Schule besteht nicht. Es besteht ebenfalls kein Rechtsanspruch gegenüber der Schule auf die verlustfreie Sicherung der im Netzwerk gespeicherten Daten. Eine Geheimhaltung von Daten, die über das Internet übertragen werden, kann in keiner Weise gewährleistet werden. Die Bereitstellung jedweder Information im Internet auf jedwede Art und Weise kommt damit einer Veröffentlichung gleich. Es besteht daher auch hier kein Rechtsanspruch gegenüber der Schule auf Schutz solcher Daten vor unbefugten Zugriffen.
8. Alle nicht selbst erstellten Dateien (z.B. Texte, Bilder, Musik) gehören den jeweiligen Eigentümern. Jede Fremdnutzung wie Kopieren, Verändern oder Löschen von nicht selbst erstellten Dateien verletzt deren Copyright und ist daher grundsätzlich verboten, sofern die jeweiligen Rechteinhaber diese Fremdnutzung nicht ausdrücklich erlaubt haben.
9. Es dürfen keine Links zu Seiten mit illegalem Inhalt gesetzt werden. Auf die Möglichkeit der straf- sowie zivilrechtlichen Verfolgung des Users bei festgestellten Verstößen wird ausdrücklich hingewiesen.
10. Die Nutzung von Internetdiensten zu unterrichtlichen Zwecken (z.B. für Recherche) ist erwünscht. Die private Nutzung des Internets ist grundsätzlich nicht gestattet. Der Zugriff auf das Internet wird durchgehend protokolliert, so dass auch im Nachhinein eine eindeutige Kontrolle der Nutzung möglich ist. Die Schule behält sich ausdrücklich das Recht zur Überprüfung der Internetzugriffe vor. Der Zugriff auf unerwünschte Internetseiten wird durch eine Blacklist (Webfilter) verhindert. Auf Antrag können weitere Seiten in die Blacklist aufgenommen werden.
11. Durch das Anwählen der OK-Taste können bei einigen Internetseiten Verträge bewusst oder unbewusst abgeschlossen werden. Der User hat sich daher vorab gründlich darüber zu informieren, ob die Inanspruchnahme bestimmter Seiten Kosten auslösen kann. Bei sich insoweit ergebenden Unklarheiten ist die Seite sofort zu verlassen. Die Schule ist mit dem Abschluss von entsprechenden Verträgen grundsätzlich nicht einverstanden, außer nach vorheriger Erlaubnis. Die Schule gestattet es daher auch nicht, Leistungen entsprechender Seiten in Anspruch zu nehmen. Sollte es gegenüber der Schule bei einem Verstoß gegen die vorstehenden Regelungen zu einer Inanspruchnahme durch den Anbieter der Seiten kommen, behält sich die Schule vor, **die Kosten in voller Höhe an den jeweiligen User weiterzugeben**.
12. Ein respektvoller Umgang mit dem WLAN und seinen Möglichkeiten ist Voraussetzung für die Arbeit. Zuwiderhandlung wird mit (zeitweiser) Sperrung und Verwarnung des Users geahndet.
13. **Teilnahme und Nutzung von Chats und Foren im Internet sind nicht erlaubt, wenn diese nicht ausschließlich von schulischer Seite genehmigt sind.** Auch das Verfassen von Spam und Kettenbriefen fällt in diese Kategorie.
14. Es ist verboten, sich Zugang zu Informationen aus dem Internet zu verschaffen oder Informationen zu verschicken (mittels E-Mail, Chat), die den Rechtsbestimmungen der Bundesrepublik Deutschland widersprechen. Das gilt besonders für Seiten mit Gewalt verherrlichendem, pornographischem oder nationalsozialistischem Inhalt. Die Veröffentlichung rechtswidriger Inhalte sowie Inhalte, die gegen die guten Sitten verstoßen, führen zum sofortigen Verlust des Wlans. Über die Anwendung von Ordnungs- oder Erziehungsmaßnahmen entscheidet die Schulleitung oder die vom NRW-SchulG vorgesehene Teilkonferenzen.
15. Die Schule kann technisch bedingt das Sperren von Web-Seiten mit strafrechtlich relevanten Inhalten (Pornografie, Rechtsextremismus usw.) nicht garantieren, trotz Nutzung eines speziellen Schulfilters. Den Usern ist der Zugriff auf solche Seiten ausdrücklich verboten.
16. **Mit Verlassen der Schule wird das Gerät aus dem WLAN entfernt. Für eine rechtzeitige Sicherung von Daten ist die Account-Inhaberin/der Account-Inhaber selbst zuständig.** Etwaige Rechts- und Haftungsansprüche seitens der Schule gegenüber dem ehemaligen User im Falle von Zuwiderhandlungen gegen diese Nutzerordnung bleiben davon unberührt.
17. Änderungen in dieser Benutzungsordnung werden den Erziehungsberechtigten stets schriftlich im Rahmeneiner Eltern-Information zur Kenntnis gegeben.
18. Bei minderjährigen Usern sind die Erziehungsberechtigten haftbar zu machen. Aus diesem Grund unterschreiben sowohl User, als auch die Erziehungsberechtigten die Nutzererklärung
19. Um die schulische Mitarbeit im Unterricht zu gewährleisten sind die folgenden Apps auf dem Gerät zu installieren, sofern diese nicht schon installiert sind:
 - **GoodNotes 6,**
 - **Imovie,**
 - **Pages,**
 - **Keynote,**
 - **Numbers,**

- **Iserv-App**

Je nach Unterrichtsfach kann die Lehrkraft auf die Installation weiterer Apps bestehen. Die Schule versucht jedoch eine möglichst kostenlose App anzubieten, sofern dies möglich ist.

Eine Zuwiderhandlung gegen die Benutzerordnung führt zu folgenden Konsequenzen:

1. Sperrung des Internets und Nichtmitnahme des Gerätes für mindestens zwei Wochen, sowie analoges Arbeiten
2. Weiterarbeiten mit dem Tablet ohne Internet für mindestens zwei Wochen
3. Zweite Chance zur kompletten Nutzung mit Einhaltung der Benutzerordnung

Ort, Datum: _____

Name, Vorname und Klasse in Druckschrift: _____

Unterschrift Schüler(in): _____

Unterschrift Erziehungsberechtigte(r) bei Nichtvolljährigkeit: _____

3. 4. 7 Digitales Klassenbuch über Untis

Zum Schuljahr 2022/23 wurde das digitale Klassenbuch des Anbieters Untis in der Gesamtschule etabliert. Es ersetzt damit das analoge Festhalten von Unterrichtsstoff und der Abwesenheit von SuS.

Genutzt wird das digitale Klassenbuch über die App des Anbieters oder über die Webseite. KuK werden in der Nutzung des digitalen Klassenbuches zu Beginn des Schuljahres geschult oder mit dem Dienstbeginn an der Schule zeitnah eingeführt.

4. Kooperationen mit (externen) Partnern

Da die Bereiche Medienentwicklung, Medienkompetenz und die zeitgemäße Nutzung all dieser Schwerpunkte Bereiche darstellt, die sich im stetigen Wandel befinden und deswegen nicht von der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg allein überblickt werden können, arbeitet die Schule mit verschiedenen (externen) Partnern zusammen oder sorgt für Veranstaltungen, die sich in den Schuljahren wiederholen. Nachfolgend werden diese Projekt und Partnerprogramme aufgelistet und kurz erläutert.

4. 1 Medientage in Kooperation mit (Medien)Scouts und Jubi Tecklenburg

In Kooperation mit der Jugendbildungsstätte Tecklenburg und den (Medien)Scouts der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg finden Medientage statt, die die SuS auf den Umgang mit (neuen) Medien vorbereiten. Die Medientage beinhalten:

- **Umgang mit Smartphone und Tablet**
- **Medienprävention (Surfen im Netz, Verhalten in sozialen Netzwerken, (Cyber)Mobbing usw.)**

Am Ende der Medientage steht im Jahrgang 5 die Prüfung zum Handyführerschein an. Ist dieser bestanden, dürfen die SuS ihr Handy mit in der Schule nutzen. Im Rahmen des Handyführerscheins werden auch die Eltern in die Pflicht genommen. Nach Bestehen des Handyführerscheins müssen die Eltern ein Dokument unterschreiben, dass sie mit den Voraussetzungen des Handyführerscheins einverstanden sind und die Schule bei Missachtung der Regeln mit allen Möglichkeiten unterstützen. Damit werden alle notwendigen Gruppen angesprochen.

4. 2. Präventivstunden und Intensivstunden mit der Dienststelle Cyberkriminalität der Polizei des Kreises

Im Rahmen des „Projektes Bistand“ lädt die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg den Kriminalhauptkommissar Guido Wilke in Klassen der Schule ein, in denen es zu Cybermobbing gekommen ist. Das Präventionsprojekt „Bistand“, das von den Projektleitern Claudia Kaup und Guido Wilke geleitet wird, schildert den SuS die Folgen von Cybermobbing, aber auch von Cyberkriminalität, sehr eindringlich.

Zur Arbeit in den Klassen kann dann zusätzlich noch auf einen Projektkoffer zugegriffen werden, mit dem man die Thematik noch weiter besprechen und bearbeiten kann.

Das Projekt ist so angelegt, dass man nicht nur präventiv arbeiten kann, sondern auch die Möglichkeit besteht auf direkte oder akute Probleme in der Klassen einzugehen und diese mit der Klasse aufzugreifen.

4. 3 Iserv als Kooperationspartner für eine Kommunikationsplattform in der Schule

Die Firma Iserv bietet sich als Kooperationspartner für eine Kommunikationsplattform auf schulischer Ebene an. Das Ziel des Systems soll ein möglichst effizientes Arbeiten mit der an der Schule sein, das Abläufe verschiedener Art (Unterricht, Organisation, Absprachen...) vereinfacht und ggf. automatisiert.

Jedliches Arbeiten mit dem System geht einer Vorstellung und Absprache mit der Schulleitung und dem Kollegium einher.

Zur Wartung und Erhaltung der Systemstruktur an der Schule ist eine konkrete Zusammenarbeit mit der Firma Iserv, dem Second Level Support (Stadt und KAAW) und dem First Level Support (Medienbeauftragter/Administrator der Schule) notwendig.

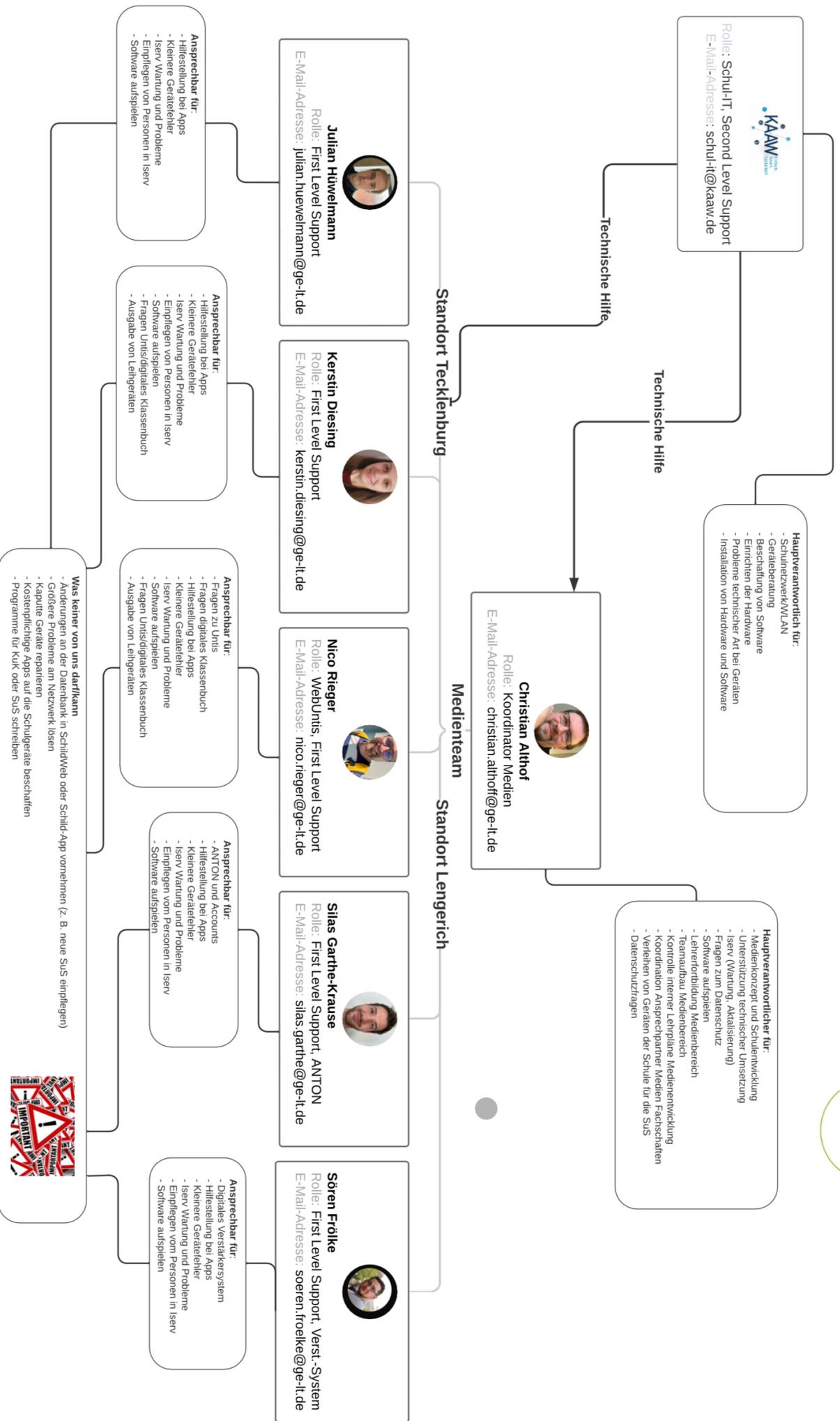
Durch die Einführung von Iserv ist ein Grundstein für die komplette, digitale, schulische Arbeit gelegt, da das Anmelden und Arbeiten an den Geräten der Schule zum größten Teil oder sogar komplett über das System läuft. Dafür erhält jeder Nutzer persönliche Nutzerdaten und ein Konto, das nur ihm gehört. Die Verwaltung übernimmt die Firma Iserv. Die Schule ist nur Nutzer des Systems und hat keinen Zugriff auf die Daten der Nutzerkonten.

Die konkrete Umsetzung zur Etablierung in das System findet sich unter dem Schwerpunktthema „**Personalentwicklung und Fortbildungsmaßnahmen**“.

Zur Übersicht der Funktionen von Iserv und der ständigen Weiterentwicklung des Programms bietet die folgende Darstellung eine grobe Übersicht.

Derzeitige Ansprechpartner für die Verwaltung und Pflege des Systems sind aus dem folgenden Organigramm zu entnehmen, das jährlich aktualisiert wird.

Organigramm Medienarbeit GLT



Hauptverantwortlich für:

- Schulumgebung
- Geräteberatung
- Beschaffung von Software
- Einrichtung der Hardware
- Probleme technischer Art bei Geräten
- Installation von Hardware und Software

Hauptverantwortlicher für:

- Medienkonzept und Schulentwicklung
- Unterstützung technischer Umsetzung
- Servy (Wartung, Aktualisierung)
- Fragen zum Datenschutz
- Software aufspielen
- Lehrerfortbildung Medienbereich
- Teamaufbau Medienbereich
- Kontrolle interner Lehrpläne Medienentwicklung
- Koordination Ansprechpartner Medien Fachschaften
- Verleihen von Geräten der Schule für die SUS
- Datenschutzfragen

Christian Althof
 Rolle: Koordinator Medien
 E-Mail-Adresse: christian.althof@ge-lt.de

Julian Hüweilmann
 Rolle: First Level Support
 E-Mail-Adresse: julian.hueweilmann@ge-lt.de

Ansprechbar für:

- Hilfestellung bei Apps
- Kleinere Gerätefehler
- Servy Wartung und Probleme
- Einpliegen von Personen in Iserv
- Software aufspielen

Kerstin Diesing
 Rolle: First Level Support
 E-Mail-Adresse: kerstin.diesing@ge-lt.de

Ansprechbar für:

- Hilfestellung bei Apps
- Kleinere Gerätefehler
- Iserv Wartung und Probleme
- Einpliegen von Personen in Iserv
- Software aufspielen
- Fragen Umst/digitales Klassenbuch
- Ausgabe von Leihgeräten

Nico Rieger
 Rolle: WebUntis, First Level Support
 E-Mail-Adresse: nico.rieger@ge-lt.de

Ansprechbar für:

- Fragen zu Untis
- Fragen digitales Klassenbuch
- Hilfestellung bei Apps
- Kleinere Gerätefehler
- Iserv Wartung und Probleme
- Software aufspielen
- Fragen Umst/digitales Klassenbuch
- Ausgabe von Leihgeräten

Silas Garthe-Krause
 Rolle: First Level Support, ANTON
 E-Mail-Adresse: silas.garthe@ge-lt.de

Ansprechbar für:

- ANTON und Accounts
- Hilfestellung bei Apps
- Kleinere Gerätefehler
- Iserv Wartung und Probleme
- Einpliegen von Personen in Iserv
- Software aufspielen

Sören Frölke
 Rolle: First Level Support, Verst.-System
 E-Mail-Adresse: soeren.froelke@ge-lt.de

Ansprechbar für:

- Digitales Verstärkersystem
- Hilfestellung bei Apps
- Kleinere Gerätefehler
- Iserv Wartung und Probleme
- Einpliegen von Personen in Iserv
- Software aufspielen

Was keiner von uns darf/kann

- Änderungen an der Datenbank in SchilidWeb oder Schilid-App vornehmen (z. B. neue SUS einpliegen)
- Größere Probleme am Netzwerk lösen
- Kaputte Geräte reparieren
- Kostspielige Apps auf die Schulgeräte beschaffen
- Programme für Kik oder SUS schreiben



4. 3. 1 Erweiterung und Etablierung des Systems in den schulischen Alltag

Unterricht

- Aufgaben stellen
- Materialpools entwickeln
- Eigene Dateien speichern und geräteübergreifend bearbeiten

Kommunikation

- Kommunikation über Email und Foren mit Schülern und Lehrern
- Auch Fremdmails empfangen (z. B. von Eltern)
- Nutzung des Elternmoduls für Briefe und Information

Erweiterbar

- Weitere Module hinzufügen
- Anpassbar auf sich verändernde Schulsituation

IServ



Organisation

- Schülerkonten in andere Jahrgänge übertragen
- Dateien lagern und verwalten
- Stundenplan einsehen
- Schulbuchausleihe
- Räume und Geräte buchen
- Geräte verwalten

Grundlegend

Das System kann nur funktionieren und weiter etabliert werden, wenn man Strukturen ändert oder anpasst und Iserv mit seinen Funktionen für eine sinnvolle Veränderung hält. Außerdem müssen alle Teilnehmenden schnell eingeführt werden.

4. 4. Kooperation mit den Lengericher Grundschulen – Runder Tisch Medien

Zu Absprachezwecken der Medienentwicklung treffen sich die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg und die Lengericher Grundschulen ein- bis zweimal Mal im Jahr zum „Runden Tisch Medien“. Hier werden neben Aktionen des Jahres (zum Beispiel Medienpräventionstage) auch Inhalte besprochen, die den alltäglichen Mediengebrauch in den Schulen angehen.

Zudem zeigen die Schulen sich gegenseitig Best-Practice Beispiele und sprechen möglichst verbindliche Herangehensweisen in der Medienkompetenzentwicklung für die Übergänge zu den Schulen ab.

Nach Möglichkeit soll sich aus den kurzen Treffen eine Mini-Konferenz entwickeln, die auch die Kindergärten in Lengerich mit einbezieht und ganztägig einmal im Jahr stattfinden kann. Hier sollen dann möglichst gute Unterrichtsideen an alle weitergegeben werden und Probleme angegangen, die dann später mit der Stadt besprochen werden können.

4. 5. Law for School als Internetplattformen für Medienrecht

Die Online-Plattform Law-for-School wird derzeit mit der Rechtsanwältin Gesa Stückmann und der Techniker Krankenkasse entwickelt. Die Plattform soll ein Anlaufpunkt für Eltern, SuS und KuK sein, damit gezielt medienrechtliche Fragen bearbeitet werden können. Die Plattform soll in den kommenden Monaten und Jahren immer weiter ausgearbeitet werden und als Konzept in die Schule integriert werden.

Momentan ist die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg Partner zur Entwicklung der Plattform und hat bereits Zugang auf einige Inhalte. Dies ist vor allem der Medienscoutarbeit zu verdanken.

Ergänzend kann Frau Stückmann in medienrechtliche Fragen digitale per Videokonferenz bei Elternabenden, Klassenaktionstagen oder Lehrerkonferenzen zugeschaltet werden.

5. Personalentwicklung und Fortbildungsmaßnahmen

Um der Digitalisierung und der Entwicklung der Medienkompetenz von SuS, aber auch vom Kollegium gerecht zu werden, setzt die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg auf verschiedene Strategien zur Fortbildung, beachtet aber gleichzeitig nötige Personalstrukturen und Funktionsposten in der Schule.

Gleichzeitig ist eine ständige Absprache mit der Stadt als Schulträger und der KAAW notwendig.

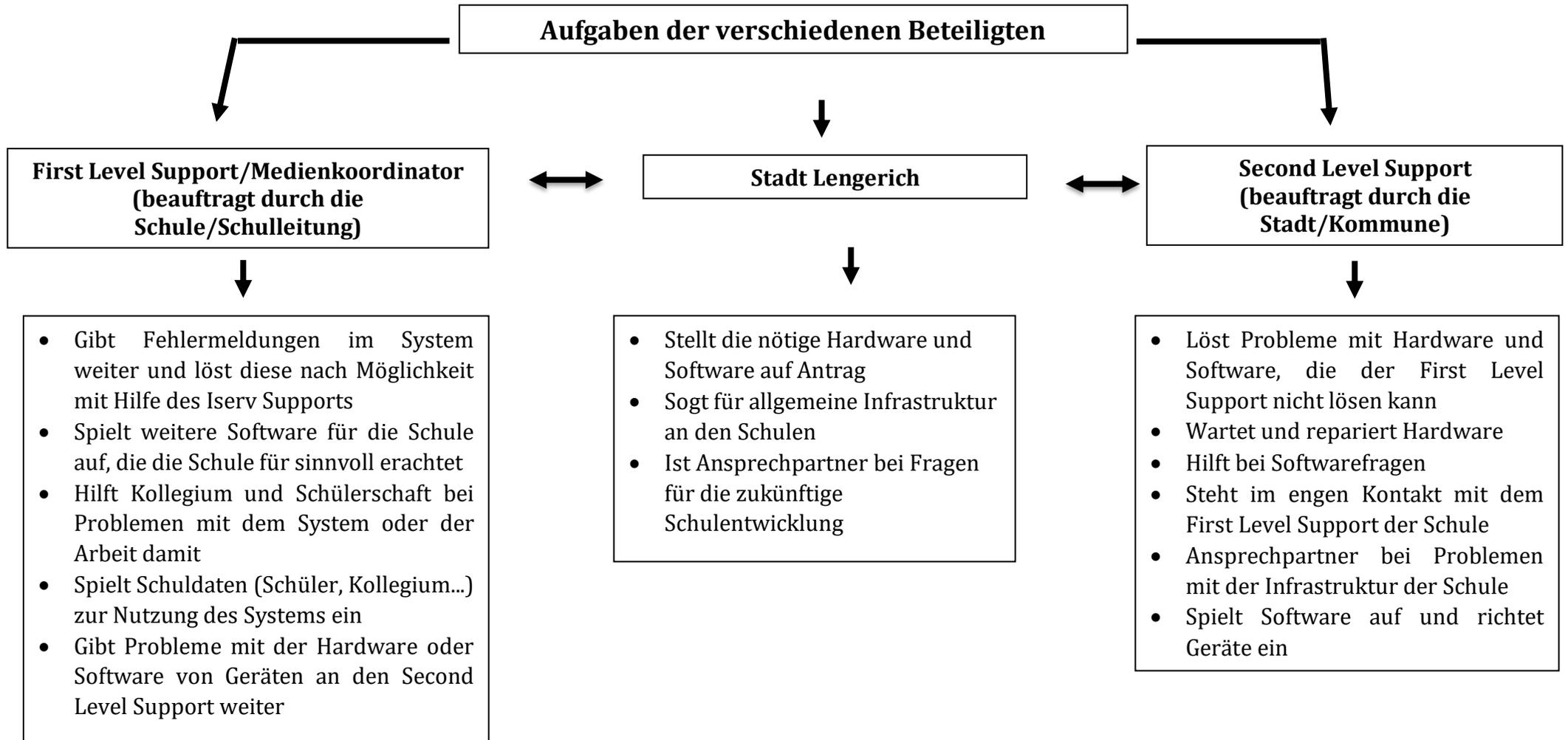
Fortbildungsmaßnahmen sind nicht nur für das Kollegium wichtig, besonders durch die möglichen Veränderungen, die im Rahmen der Medienentwicklung auftreten, ist die Schulung und Fortbildung von SuS, aber auch von Kollegium sehr wichtig. Diese bezieht sich nicht nur auf die Schulung der Nutzung von Hard- und Software, sondern verfolgt gleichzeitig die Entwicklung von Medien- und Mediennutzungskompetenz auf verschiedenen Ebenen. Mit der Zeit sollen sich damit feste Bestandteile für die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg entwickeln, während andere Bestandteile im Wandel bleiben können.

Das folgende Schaubild zeigt im Überblick, wie die einzelnen Organisationsorgane in Lengerich miteinander arbeiten und welche Aufgaben übernommen werden müssen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten.

Darauf folgen die Fortbildungen, die sich als stetig notwendig erwiesen haben und Fortbildungen, die individuell geregelt werden sollten, wenn es um die Entwicklung von Medienkompetenz geht.

In einem Beschluss der Lehrerkonferenz zu Beginn des Schuljahres 21/22 hat sich das Kollegium zu mindestens zwei Fortbildungsmaßnahmen im Schuljahr im Bereich der digitalen Medienarbeit verpflichtet.

5. 1. Übersicht Aufgaben von First-Level Support (Medienkoordinator), Second Level Support (KAAW) und der Stadt



5. 2 Einführung und Etablierung der Kommunikationsplattform Iserv

Die Nutzung des Systems geht eine Einwilligung einer Nutzerklärung einher, die eine Einwilligung der Eltern erfordert, falls der Nutzer noch nicht volljährig ist. Die Nutzerordnung ist im Anhang zu finden.

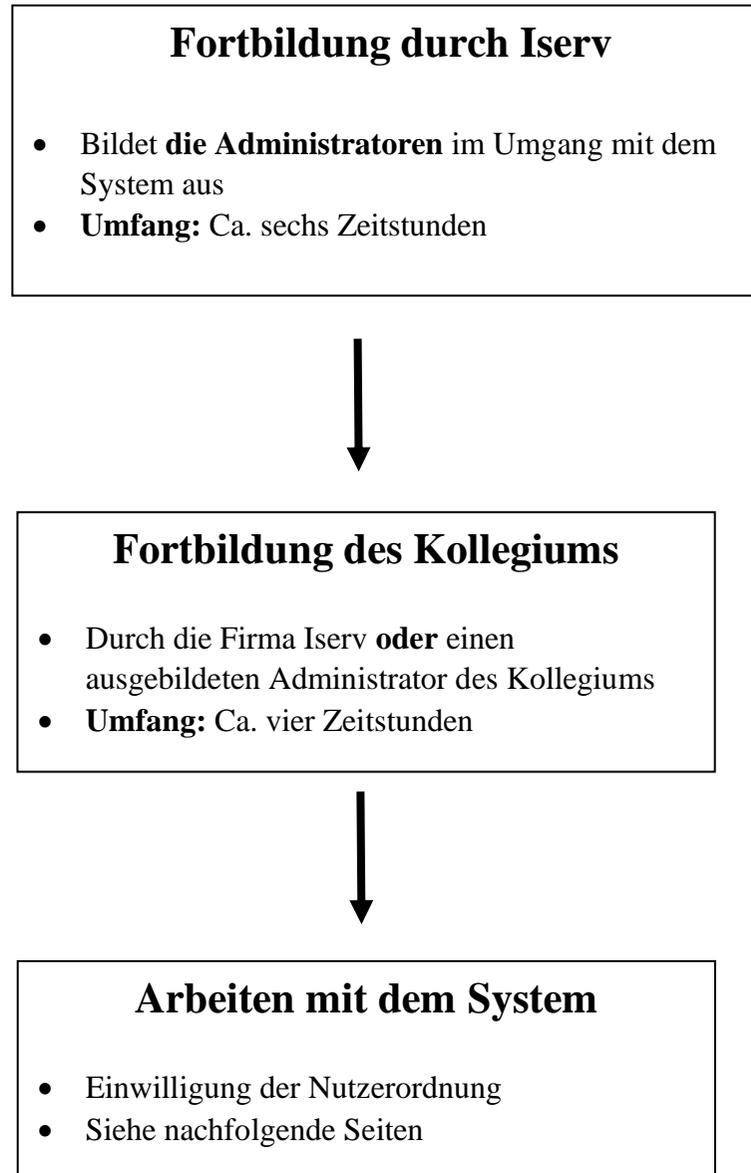
Iserv ist nicht statisch, sondern kann durch neue Module an die Schulsituation angepasst werden, was ggf. weitere Fortbildungen für die Mitglieder der Schule (Administratoren, Kollegium, Schülerschaft) notwendig macht.

Die folgenden vier Bereiche bilden die grundlegenden Eckpunkte zur Einführung und Etablierung:

- *Einführung durch Hardware und Software an der Schule*
- *Einarbeitung der Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit dem System*
- *Einarbeitung der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit dem System*
- *Erweiterung und Etablierung des Systems in den schulischen Alltag*

Auf den nachfolgenden Seiten werden diese Bereiche bildlich skizziert und kurz erläutert, um ein Verständnis für die Abläufe zu erzielen.

5. 2. 1 Einarbeitung der Kolleginnen und Kollegen im Umgang mit dem System



Erläuterung zu den Inhalten der Fortbildungen

Neben der vorangegangenen Abbildung sollen nun die Inhalte der Fortbildung kurz deutlich gemacht werden, die die Administratoren der Schule und das Kollegium erhält.

In der Einführungsphase des Systems ist es möglich, dass die Ausbildung des Kollegiums, genau wie die Fortbildung der Administratoren, noch durch die Firma Iserv durchgeführt wird. **Später können diese Fortbildungen komplett von den ausgebildeten Administratoren (Zum Beispiel dem First Level Support oder dem Beauftragten der Schule) übernommen werden.**

Die Inhalte der Fortbildung zeigen auch gleichzeitig die vielfältigen Möglichkeiten des Iserv-Systems. Detaillierte Informationen und weitere Entwicklungen lassen sich auf iserv.eu einsehen.

Themen für die Fortbildung der Administratoren der Schule

Die Fortbildung der Administratoren hat einen hohen Verwaltungsanteil, der zusätzlich zur allgemeinen Nutzung des Systems anfällt.

1. Kurze Einführung in das Iserv System <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Iserv? - Sicherheitsaspekte und Server - Geschichte und Hintergrund 	2. Aufbau der Startseite <ul style="list-style-type: none"> - News und Mitteilungen - Orange Punkte - Schnellzugriff - Alle Module - Bearbeitung des Schnellzugriffs 	3. Das eigene Profil <ul style="list-style-type: none"> - Übersicht - Persönliche Daten - Gruppen - Anmeldungen - Passwort - Speicherplatz - Anträge auf Mitgliedschaften
4. Einloggen <ul style="list-style-type: none"> - Passwort und Benutzername - Möglichkeiten des Einloggens 	5. Emails verfassen <ul style="list-style-type: none"> - Emails schreiben - Kontakte finden (Einzel und Gruppe) - Blindkopien 	6. Dateien <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Dateien - Gruppendateien - Daten Hochladen - Von mehreren Geräten arbeiten
7. Kalender <ul style="list-style-type: none"> - Kalender einsehen - Kalender bearbeiten - Eigene Kalender erstellen 	7. Klausurplan <ul style="list-style-type: none"> - Eintragen einer Klausur mit Beispiel - Warnhinweise beim Eintragen 	8. Adressbuch <ul style="list-style-type: none"> - Kontakte einpflegen - Sicherheitsaspekte des Adressbuches
9. Aufgaben stellen <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben planen und organisieren - Beispiel einer Aufgabe 	10. Buchung tätigen <ul style="list-style-type: none"> - Geräte und Räume buchen mit Beispiel - Löschen von Buchungen 	11. Drucken von Dokumenten <ul style="list-style-type: none"> - Dokumente hochladen und später drucken - Ausdruck in der Schule
12. Gerätesteuerung <ul style="list-style-type: none"> - Freischalten/Sperren des Internets - Steuern der Geräte 	13. Stundenplan <ul style="list-style-type: none"> - Stundenpläne und Raumpläne einsehen - Kollegen und Klassen finden - Änderungen des Plans einsehen 	14. Messenger <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des Messengers - Räume bilden
15. Verwaltung <ul style="list-style-type: none"> - Passwort zurücksetzen für Schülerinnen und das Kollegium - Geräte neu einpflegen (Drucker, Tablets, Computer) - Neue Gruppen erstellen und Mitglieder hinzufügen - Softwarepakete zusammenstellen und auf die Geräte spielen - Software runterladen - Benutzer, deren Rechte die Rollen verwalten 		

- Rollen erstellen
- Rechte an Benutzer und Rollen verteilen
- Allgemeine Systemeinstellungen bearbeiten
- Verwaltung des Netzwerkes
- Räume erstellen
- Zeitpläne erstellen
- Das System überprüfen
- Neue Benutzer einpflegen und verwalten

16. Iserv Elternbriefe

- Verfassen von Elternbriefen
- Einbindung von Links und PDFS
- Nachschauen von Rückmeldungen

17. Iserv Abwesenheiten

- Abhaken von Abwesenheiten

Themen für die Fortbildung des Kollegiums der Schule

Die Fortbildung des Kollegiums bezieht sich auf die alltägliche Nutzung in der Schule. Hierbei liegt ein wichtiges Augenmerk auf der Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern, den Kolleginnen und Kollegen, sowie weiteren schulinternen Personen. Außerdem geht es um das Bereitstellen von Daten und Aufgaben und die Planung des Unterrichts, durch Buchungen der Räume und das Erstellen von Materialpools.

1. Kurze Einführung in das Iserv System <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Iserv? - Sicherheitsaspekte und Server - Geschichte und Hintergrund 	2. Aufbau der Startseite <ul style="list-style-type: none"> - News und Mitteilungen - Orange Punkte - Schnellzugriff - Alle Module - Bearbeitung des Schnellzugriffs 	3. Das eigene Profil <ul style="list-style-type: none"> - Übersicht - Persönliche Daten - Gruppen - Anmeldungen - Passwort - Speicherplatz - Anträge auf Mitgliedschaften
4. Einloggen <ul style="list-style-type: none"> - Passwort und Benutzername - Möglichkeiten des Einloggens 	5. Emails verfassen <ul style="list-style-type: none"> - Emails schreiben - Kontakte finden (Einzel und Gruppe) - Blindkopien 	6. Dateien <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Dateien - Gruppdateien - Daten Hochladen - Von mehreren Geräten arbeiten
7. Kalender <ul style="list-style-type: none"> - Kalender einsehen - Eigene Kalender erstellen 	7. Klausurplan <ul style="list-style-type: none"> - Eintragen einer Klausur mit Beispiel - Warnhinweise beim Eintragen 	8. Adressbuch <ul style="list-style-type: none"> - Kontakte einpflegen - Sicherheitsaspekte des Adressbuches
9. Aufgaben stellen <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben planen und organisieren - Beispiel einer Aufgabe 	10. Buchung tätigen <ul style="list-style-type: none"> - Geräte und Räume buchen mit Beispiel - Löschen von Buchungen 	11. Drucken von Dokumenten <ul style="list-style-type: none"> - Dokumente hochladen und später drucken - Ausdruck in der Schule
12. Gerätesteuerung <ul style="list-style-type: none"> - Freischalten des Internets - Steuern der Geräte 	13. Stundenplan <ul style="list-style-type: none"> - Stundenpläne und Raumpläne einsehen 	14. Verwaltung <ul style="list-style-type: none"> - Passwort zurücksetzen für SuS - Benutzer finden

	<ul style="list-style-type: none"> - Kollegen und Klassen finden - Änderungen des Plans einsehen 	
15. Messenger <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des Messengers - Räume bilden 		
16. Videokonferenzmodul <ul style="list-style-type: none"> - Räume erstellen - Videokonferenzen durchführen - Tools der Videokonferenz nutzen 		
16. Iserv Elternbriefe <ul style="list-style-type: none"> - Verfassen von Elternbriefen - Einbindung von Links und PDFS - Nachschauen von Rückmeldungen 		
17. Iserv Abwesenheiten <ul style="list-style-type: none"> - Abhaken von Abwesenheiten 		

5. 2. 2 Einarbeitung der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit dem System

Wählen eines Beauftragten

- Entweder **eine externe Person oder Beauftragter** der Schule (First Level Support, Medienbeauftragter, Administrator...)
- **Zeitungsumfang:** Jeweils **zwei Stunden pro Klasse**, da Klasse halbiert werden muss (max. 15 Teilnehmer)



Einarbeitung der Klassen

- Einführung in die Grundfunktionen
- Über das Schuljahr hinweg kurze Workshops zur Nutzung mit passender Aufgabenstellung



Arbeiten mit dem System

- Einwilligung der Nutzerordnung
- Kooperatives Arbeiten von Schule, Lehrerschaft und Schülerschaft im Schulalltag
- Für Details siehe nachfolgende Seiten

Themen für die Fortbildung der Schülerinnen und Schüler der Schule

Die Einarbeitung der Schülerinnen und Schüler bezieht sich auf die alltägliche Nutzung in der Schule. Hierbei liegt ein wichtiger Bestandteil auf der Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen, sowie weiteren schulinternen Personen. Den Schülern sollen Daten und Materialpools für den Unterricht bereitgestellt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit den aktuellen Vertretungsplan einzusetzen und einen Wissenspool einzurichten.

<p>1. Kurze Einführung in das Iserv System</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist Iserv? - Sicherheitsaspekte und Server - Geschichte und Hintergrund 	<p>2. Aufbau der Startseite</p> <ul style="list-style-type: none"> - News und Mitteilungen - Orange Punkte - Schnellzugriff - Alle Module - Bearbeitung des Schnellzugriffs 	<p>3. Das eigene Profil</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übersicht - Persönliche Daten - Gruppen - Anmeldungen - Passwort - Speicherplatz - Anträge auf Mitgliedschaften
<p>4. Einloggen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passwort und Benutzername - Möglichkeiten des Einloggens 	<p>5. Emails verfassen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Emails schreiben - Kontakte finden (Einzel und Gruppe) - Blindkopien 	<p>6. Dateien</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigene Dateien - Gruppendateien - Daten Hochladen - Von mehreren Geräten arbeiten
<p>7. Kalender</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kalender einsehen - Eigene Kalender erstellen 	<p>8. Adressbuch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kontakte einpflegen - Sicherheitsaspekte des Adressbuches 	<p>9. Stundenplan</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kollegen und Klassen finden - Änderungen des Plans einsehen
<p>10. Messenger</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung des Messengers - Räume bilden 	<p>11. Videokonferenzmodul</p> <ul style="list-style-type: none"> - An Konferenzen teilnehmen 	

5.3 Wiederkehrender Fortbildungsbedarf

Der wiederkehrende Fortbildungsbedarf stellt jene Veranstaltungen dar, die sich jedes Jahr wiederholen müssen, um eine grundsätzliche Medienarbeit zu gewährleisten. Durchgeführt werden diese Fortbildungen von intern geschulten Kolleginnen oder Kollegen oder einem externen Partner.

Fortbildung/Maßnahme	Standort	Zielgruppe
• Einführungsveranstaltung für die neuen Kolleginnen und Kollegen in Iserv ⁵	Beide	Kollegium
• Einführungsveranstaltung Arbeiten mit Apps und Tablets im Unterricht	Beide	Kollegium
• Vertiefungsveranstaltung Tipps zur Arbeit mit aktuellen Apps im Unterricht	Beide	Kollegium
• Einführungsveranstaltung für die neuen Kolleginnen und Kollegen in Iserv ⁶	Beide	Schüler/innen
• Digitaler Fortbildungstag nach Landesvorgabe zu beliebigen, digitalen Schwerpunkten (verbindlich seit Schuljahr 23/24)	Beide	Kollegium

5.4 Individuelle und aktuelle Fortbildungen

Neben den wiederkehrenden Fortbildungen, die die Grundlage der Medienarbeit an der Schule bilden, sind individuelle Fortbildungen notwendig, die sich mit der aktuellen Medienentwicklung beschäftigen und eine sinnvolle Integration in die Schule und den Unterricht mit sich bringen. Dafür ist es sinnvoll, wenn jede Fachschaft individuelle Fortbildungen im Bereich der Medienerziehung und der Integration im Unterricht durchführt. Außerdem bietet die Gesamtschule Lengericher/Tecklenburg sogenannte „FOBIS“ (**FO**rt**BI**lungs**St**unden) an. Der Medienkoordinator der Schule und die Medienbeauftragten der Fachschaften geben dem Kollegium die Möglichkeit kurze, zumeist, halbstündige Fortbildungen schulintern abzuhalten, die nicht unbedingt das ganze Kollegium betreffen, sondern schon ab fünf Personen durchgeführt werden können und nach den Interessenbereichen der KuK entwickelt werden. Neben dem Medienkoordinator nutzt er zur Durchführung interessierte KuK, aber auch durchaus die Schüler- und Elternschaft, die als Multiplikatoren und Referenten für die Fortbildungen zur Verfügung stehen sowie externe Partner.

Vom Umfang her nehmen die KuK im **Schuljahr an mindestens zwei dieser Fortbildungen teil. Diese können unter den folgenden Voraussetzungen durchgeführt werden:**

- Fortbildung von KuK untereinander
- Fortbildungen von externen Instituten
- Betrachten speziell ausgewiesener Videos mit praktischem Ansatz

Alle Fortbildungen werden in Medienkompetenzbögen der KuK festgehalten und nachgehalten. Diese werden durch den Medienkoordinator erstellt.

⁵ Die Inhalte der Fortbildung lassen sich dem Medienkonzept unter dem Kapitel 3 entnehmen

⁶ Die Inhalte der Fortbildung lassen sich dem Medienkonzept unter dem Kapitel 3 entnehmen

6. Technologieentwicklung bezogen auf benötigte Ressourcen der Standorte

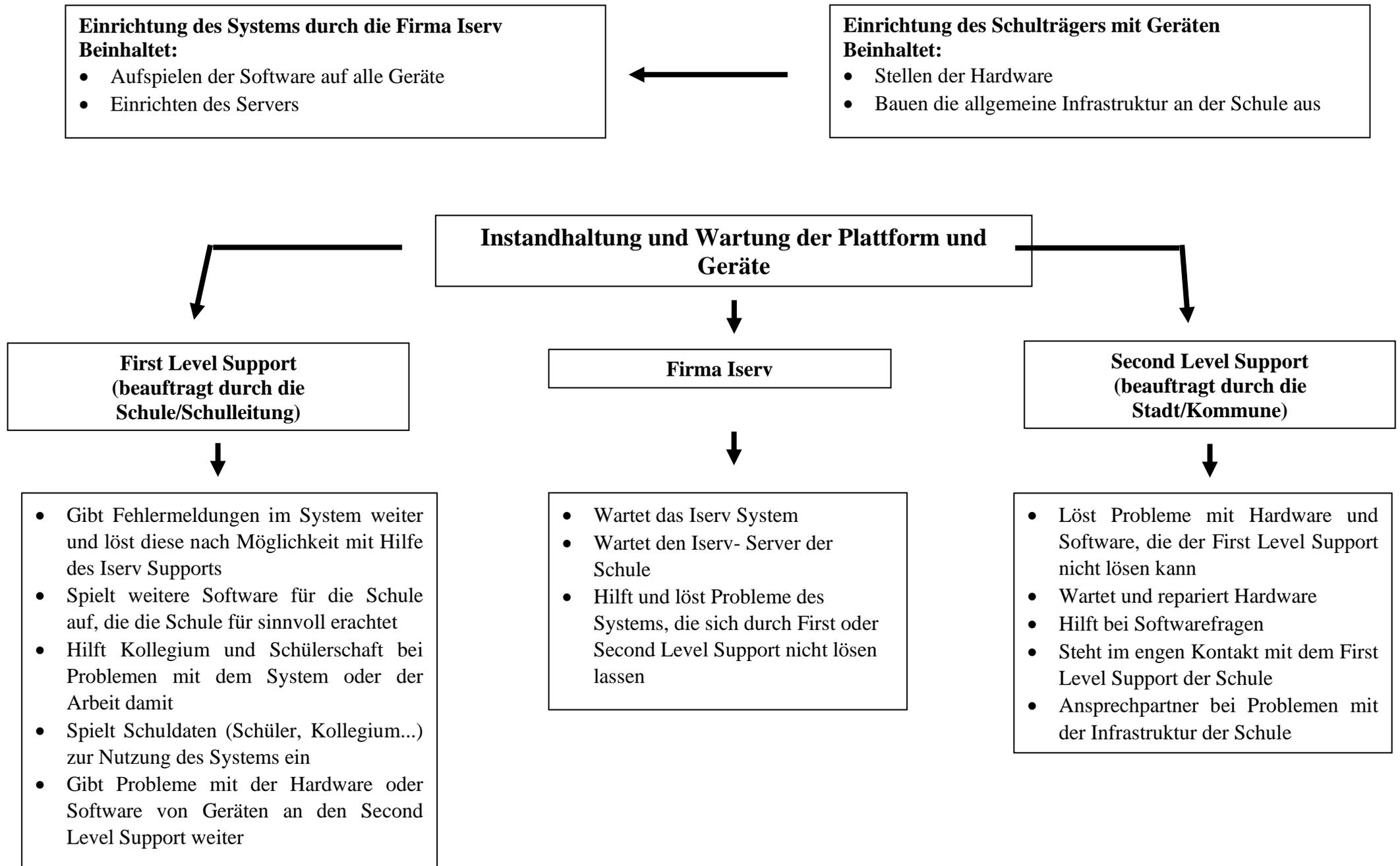
6.1 Übersicht des technisch, pädagogischen Einsatzkonzepts (tpEK)

Die tpEK liegen der Stadt Lengerich und Tecklenburg vor. Sie wurden im Rahmen des Digitalpakts erstellt. Ähnlich wie das Medienkonzept muss aber klar sein, dass es sich hier um lebendige Dokumente handelt, die an die gegebenen Situationen angepasst werden müssen.

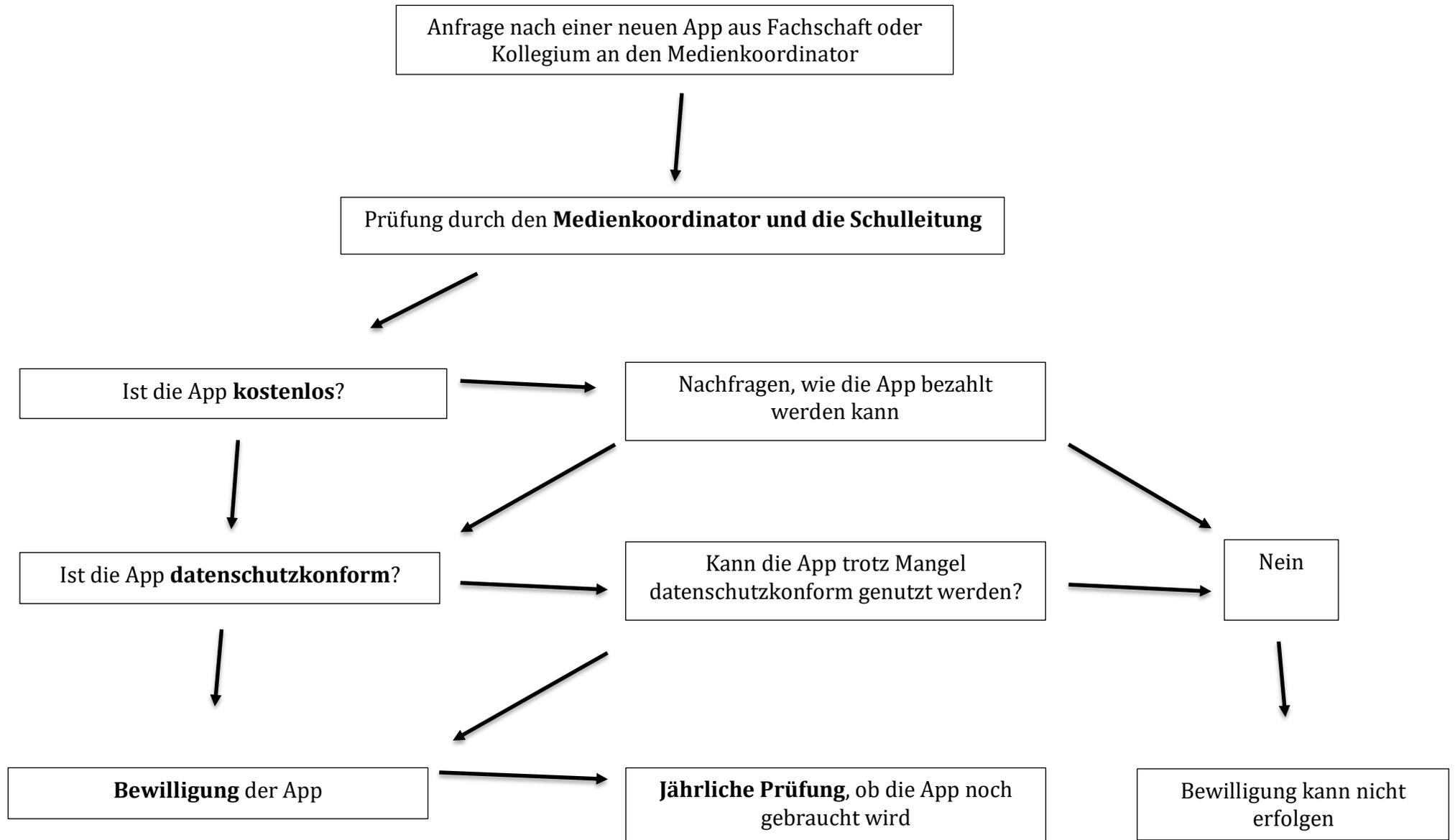
6.2 Benötigte Hard- und Softwareressourcen

Da die Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg sich grundsätzlich an drei Standorten befindet, braucht es auch ggf. auch verschiedene Ressourcen an den Standorten. Diese Ressourcen bilden nicht nur Hard- und Software, sondern auch den Bedarf an Fortbildungen, damit die SuS adäquat von den Kolleginnen und Kollegen in ihrer Medienkompetenz fortgebildet werden können. Wobei nicht außer Acht gelassen werden darf, dass bestimmte Fortbildungen auch rein für die SuS durchzuführen sind. Ein wichtiger Aspekt, der klar sein muss ist, dass sowohl der Fortbildungsbedarf, als auch die Hard- und Software, einem ständigen Wandel unterliegt, damit auf der Höhe der Zeit gearbeitet werden kann. Dieser Wandel hängt mit den gesellschaftlichen Veränderungen zusammen, aber auch mit den kommenden, baulichen Maßnahmen und der Veränderung in der Schullandschaft der Stadt Lengerich und Tecklenburg. Um möglichst deutlich zu machen, welche Ressourcen wann und an welchem Standort eingesetzt und verwendet werden (müssen), wird diese Aufteilung immer standortgemäß gelistet, sofern dies notwendig ist. Absprachen hierzu finden in den Medienentwicklungsgesprächen mit den Schulträgern statt.

6. 2. 1 Einführung von Hardware und Software an der Schule



6. 2. 2 Einbindungsverlauf von neuen Apps



Raum für Notizen und Anmerkungen